



# **Evaluierungsbericht der Lokalen Aktionsgruppe ReAL West e.V. zur LEADER-Förderperiode 2007-2013**

Vorgelegt im Juli 2014 durch

ReAL West e.V., Hauptstr. 16, 86850 Fischach

Telefon: 08236/962149, Fax: 08236/962150; E-Mail: [info@realwest.de](mailto:info@realwest.de)

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2. Methodik .....</b>	<b>1</b>
<b>3. Informationen zur lokalen Aktionsgruppe ReAL West e.V. ....</b>	<b>3</b>
<b>3.1 Darstellung und Bewertung von Struktur, Arbeitsweise und Rechtsform der LAG.....</b>	<b>3</b>
<b>3.2 Darstellung und Bewertung von Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen.....</b>	<b>4</b>
<b>3.3 Darstellung und Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG .....</b>	<b>9</b>
<b>3.4 Konsequenzen für den neuen REK-Prozess.....</b>	<b>14</b>
<b>4. Handlungsfelder und Projekte .....</b>	<b>15</b>
<b>4.1 Umsetzung des REK nach Handlungsfeldern.....</b>	<b>15</b>
<b>4.2 Darstellung wesentlicher Abweichungen vom REK.....</b>	<b>29</b>
<b>4.3 Konsequenzen für den neuen REK-Prozess.....</b>	<b>30</b>
<b>5. Entwicklungsstrategie und Zielerreichung .....</b>	<b>31</b>
<b>5.1 Umsetzung von Entwicklungsstrategie und Zielerreichung .....</b>	<b>31</b>
<b>5.2 Darstellung wesentlicher Abweichungen vom REK.....</b>	<b>36</b>
<b>5.3 Konsequenzen für den neuen REK-Prozess.....</b>	<b>37</b>
<b>6. Zusammenfassung .....</b>	<b>37</b>
<b>7. Anhang.....</b>	<b>39</b>

## **1. EINLEITUNG**

Das von der Europäischen Union im Jahre 1991 initiierte LEADER-Programm unterstützt nun mehr in seiner 4. Auflage ländliche Gebiete auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Entwicklung. Die Regionalentwicklung Augsburg Land West e.V. (ReAL West e.V.) wurde am 30.6.2008 im LEADER-Auswahlwettbewerb vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten als eine von 58 bayerischen Lokalen Aktionsgruppen (LAG) anerkannt.

Zum Abschluss der LEADER-Förderperiode 2007-2013 unterziehen alle Aktionsgruppen den LEADER-Prozess der vergangenen sechs Jahren einer kritischen Analyse. Mittels einer Selbstevaluierung sollen Strukturen, Prozesse, Strategien und Ziele bewertet werden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in den Erstellungsprozess des neuen Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) ein, der Bewerbungsgrundlage für die LEADER-Förderperiode 2014-2020.

## **2. METHODIK**

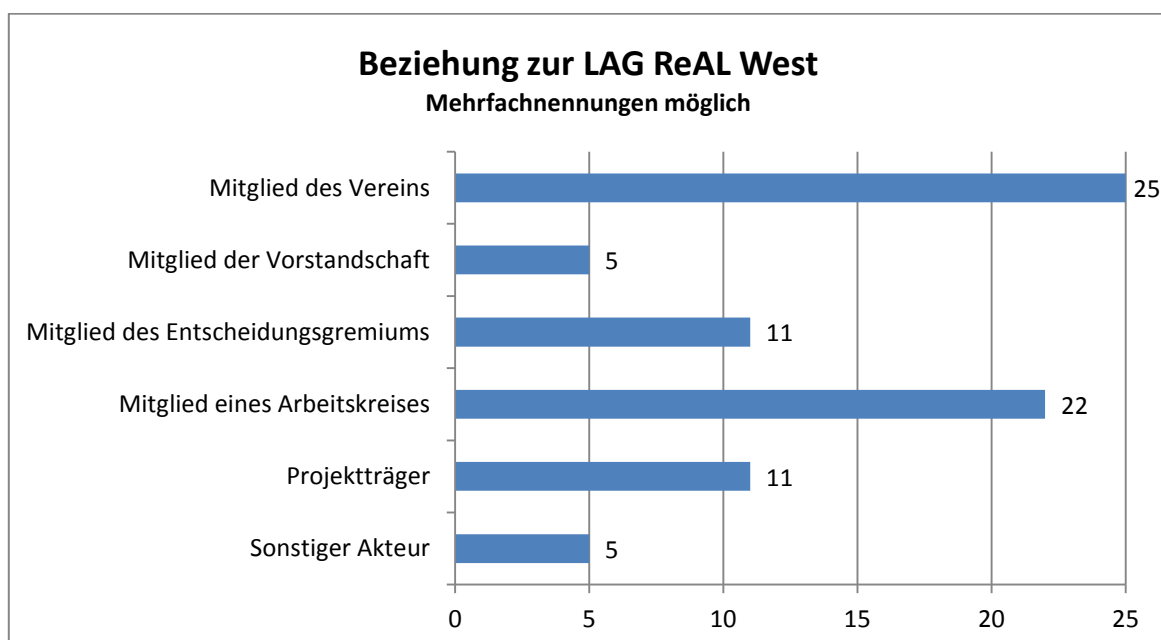
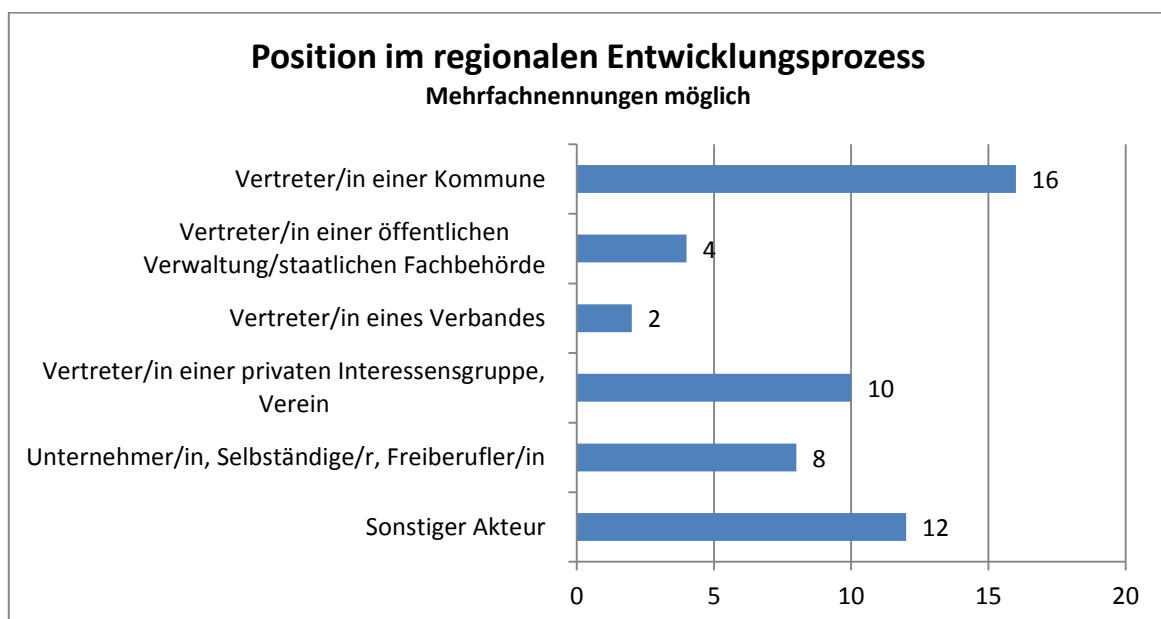
Die Selbstevaluierung der LAG ReAL West stützt sich auf drei Bausteine. Im Herbst 2012 wurde eine qualitative Befragung der Bürgermeister der Mitgliedskommunen, der Vorstandschaft sowie der Arbeitskreissprecher mittels eines leitfadengestützten Interviews (siehe Anhang A) durchgeführt. Dabei wurden 26 Personen befragt.

Aufbauend auf diesen Interviews erfolgte im Februar/März 2014 eine quantitative Befragung durch einen standardisierten Fragebogen (siehe Anhang B), der via E-Mail und Post versandt wurde. 112 Akteure der Regionalentwicklung Augsburg Land West aus den folgenden Bereichen wurden angeschrieben: Bürgermeister der Mitgliedskommunen, Vorstandschaft, Entscheidungsgremium, private Vereinsmitglieder, Projektträger, Arbeitskreissprecher sowie Akteure in den Arbeitskreisen. Je nach Zugehörigkeit zu einer Befragungsgruppe wurden verschiedene Fragebögen versandt, d.h. die kommunalen Mitglieder wurden zusätzlich zum finanziellen Aufwand ihrer Gemeinde und die Projektträger ausführlicher zur Projektarbeit befragt. Die Fragen waren überwiegend geschlossen mit einer 5-stufigen Antwortskala formuliert (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = durchschnittlich, 4 = weniger gut, 5 = nicht gut). Den Befragten wurde die vertrauliche Behandlung ihrer Daten sowie die anonymisierte Auswertung zugesichert. Es antworteten 47 Befragte - die Rücklaufquote betrug somit 42%.

Die bereits im Jahr 2012 durchgeführten Interviews mit teilweise identischer Fragestellung ermöglichten einen Vergleich der Antworten und wurden daher separat von den erstmals in 2014 befragten Akteuren ausgewertet.

Das dritte Evaluierungsinstrument war die Auswertung und Dokumentation der eigenen Arbeit sowie der Projektarbeit mittels der Analyse von Kennzahlen.

Zur Einordnung der Akteure wurde eingangs nach deren Position im regionalen Entwicklungsprozess und der Beziehung zur LAG ReAL West gefragt. Die Antwortmöglichkeiten waren vorgegeben, ebenso die Möglichkeit zur Mehrfachnennung. Nachfolgende Tabellen veranschaulichen die Ergebnisse.



### **3. INFORMATIONEN ZUR LOKALEN AKTIONSGRUPPE REAL WEST E.V.**

#### **3.1 Darstellung und Bewertung von Struktur, Arbeitsweise und Rechtsform der LAG**

Die Rechtsform der LAG ReAL West ist ein eingetragener Verein, der auf der Satzung vom 24.4.2008 mit Ergänzung vom 5.5.2011 basiert. Vereinsmitglieder sind 23 Kommunen im westlichen Landkreis Augsburg sowie dem angrenzenden Unterallgäu, die 63.700 Einwohner (Stand: 30.6.2013) auf einer Fläche von 600 km<sup>2</sup> repräsentieren. Außerdem besteht der Verein aus 17 natürlichen und 8 juristischen Mitgliedern (Stand: 31.12.2013). Sämtliche Vereinsmitglieder bilden die Mitgliederversammlung, die vom Vorstand jährlich einberufen wird. Sie beschließt über die Grundsätze der Vereinsarbeit, Satzungsänderungen sowie die Wahl von Entscheidungsgremium und Kassenprüfer. Aus ihrer Mitte wird für einen Zeitraum von 3 Jahren die 5-köpfige Vorstandschaft gewählt, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern, dem Schatzmeister sowie dem Schriftführer. Die Vorstandschaft regelt alle Vereinsgeschäfte, die nicht der Mitgliederversammlung oder dem Entscheidungsgremium vorbehalten sind.

Das Entscheidungsgremium ist die Ebene der Entscheidungsfindung in der LAG. Es besteht aus 14 Personen. Davon besetzt die Vorstandschaft 5 Posten. Die Wirtschafts- und Sozialpartner (Vertreter der Bürgerschaft und von Verbänden) bilden mit 9 Vertretern die Mehrheit. Das Gremium wird im selben Turnus wie die Vorstandschaft gewählt. Es legt unter anderem die Projektauswahlkriterien fest, prüft eingehende Projektanträge und beschließt die LEADER-Antragstellung für diese. In der LEADER-Förderperiode 2007-2013 fanden 10 Sitzungen dieses Gremiums statt, in denen 32 Projektvorschläge beraten und zur Antragstellung freigegeben wurden. Drei weitere LEADER-Projekte wurden im Umlaufverfahren entschieden. Dieses Verfahren tritt ein, wenn aufgrund von Dringlichkeit keine Sitzung einberufen werden kann.

Die Geschäftsstelle der LAG ist das Bindeglied zwischen den Vereinsorganen. Ihre Aufgaben sind in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsstelle ReAL West e.V. vom 1.7.2012 festgelegt. Ihre Arbeitsweise wird in Kapitel 3.3 erläutert.

Struktur, Arbeitsweise und Rechtsform der LAG haben sich in der LEADER-Förderperiode 2007-2013 bewährt und etabliert und werden bis auf wenige Änderungen beibehalten. So sollen die Gremien personell erweitert werden, um auch künftig eine ausgewogene Besetzung im Hinblick auf die regionale Zugehörigkeit, den Frauenanteil sowie die Wirtschafts- und Sozialpartner zu gewährleisten.

### 3.2 Darstellung und Bewertung von Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsstrukturen

Die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wird über den Internetauftritt [www.realwest.de](http://www.realwest.de), regelmäßige Presseberichte in der Tageszeitung und den gemeindlichen Mitteilungsblättern, Anzeigen, Messeauftritte sowie Faltblätter und Broschüren sichergestellt.

Der Internetauftritt entspricht den Publizitätskriterien für LAG-Internetauftritte und wird von der Geschäftsstelle kontinuierlich aktualisiert. Auswertungen von google analytics ergaben, dass die Internetseite von ca. 170-200 Besuchern monatlich aufgerufen wird.

Die Berichterstattung erfolgt durch die Lokalausgaben der Augsburgener und der Schwabmünchner Allgemeinen sowie den gemeindlichen Mitteilungsblättern. Außerdem schaltet die LAG regelmäßig Anzeigen in der Staudenzeitung. Die Berichte der Tageszeitungen werden zusätzlich auf der Internetseite eingepflegt.

Jahr	Anzahl Presseartikel
2008	86
2009	81
2010	112
2011	65
2012	57
2013	116
<b>Summe</b>	<b>517</b>

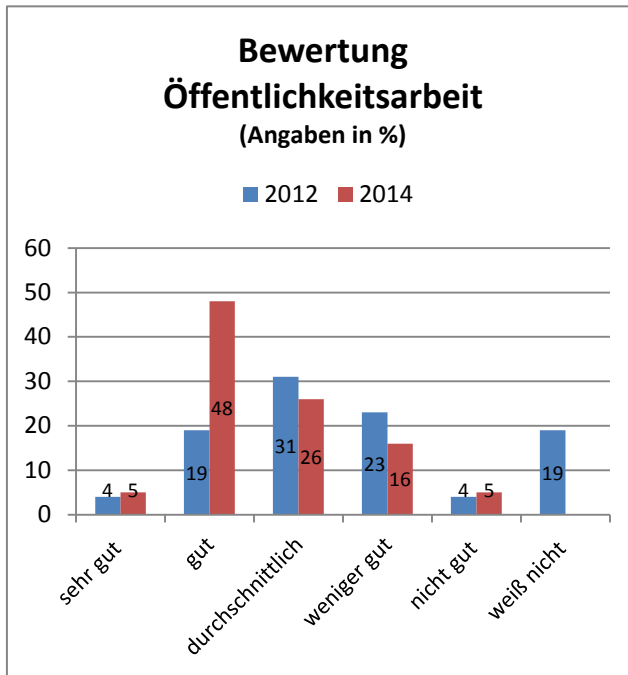
Die nebenstehende Grafik zeigt die Anzahl der jährlichen Presseartikel in der LEADER-Förderperiode 2007-2013. Wesentliche Inhalte sind der regelmäßige Rechenschaftsbericht der LAG zu den Entwicklungen im LEADER-Prozess, die Berichterstattung über Projekte sowie Veranstaltungshinweise. Im Jahr 2010 erfolgten erste Projektbewilligungen und -um-

setzungen, die zu einer vermehrten Berichterstattung führten. Im Jahr 2013 sind die zahlreichen Berichte über weitere Projektbewilligungen und -fortschritte sowie die Besuche in den Mitgliedskommunen mit Beschlussfassung zur weiteren Mitgliedschaft bei ReAL West hervorzuheben.

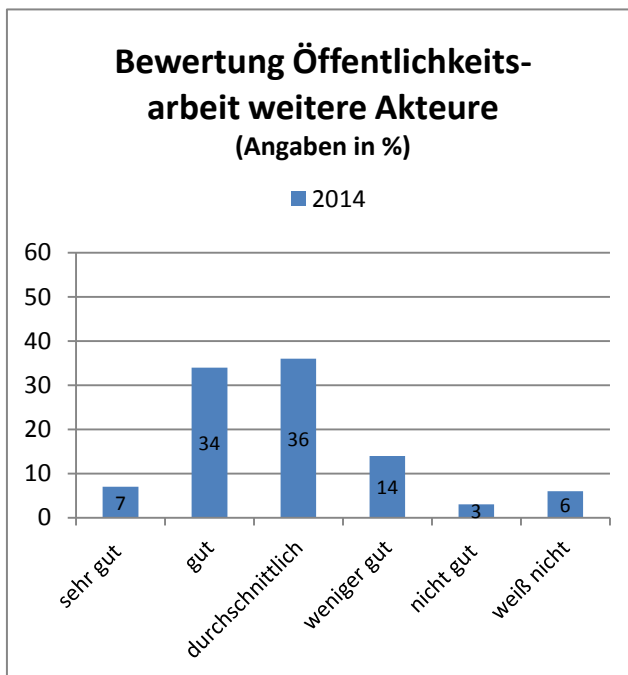
Die Messeauftritte der LAG sind regional ausgerichtet und beschränken sich derzeit auf die Augsburgener Frühjahrsausstellung (afa). In den Jahren 2010, 2011 und 2013 trat ReAL West dort als Aussteller auf, jeweils in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Augsburg und unter Beteiligung verschiedener Partner, z.B. der IG Streuobstwiese Stauden.

Ein weiteres Instrument der Öffentlichkeitsarbeit sind Faltblätter und Broschüren. In Zusammenarbeit und mit finanzieller Unterstützung der Raiffeisenbank Augsburgener Land West entstanden das Unterkunfts- und Gastronomieverzeichnis (Auflage 8.000 Exemplare), die Broschüre über geführte Wanderungen in den Jahren 2011 und 2012 (Auflage 5.500 bzw. 7.000 Exemplare) sowie das Orts- und Straßenverzeichnis (Auflage 6.000 Exemplare). In Eigenregie erschien außerdem ein Faltblatt über ReAL West (Auflage 10.000 Exemplare).

Die Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West war Bestandteil der Befragungen in den Jahren 2012 und 2014. Die folgenden Grafiken stellen die Ergebnisse dar.



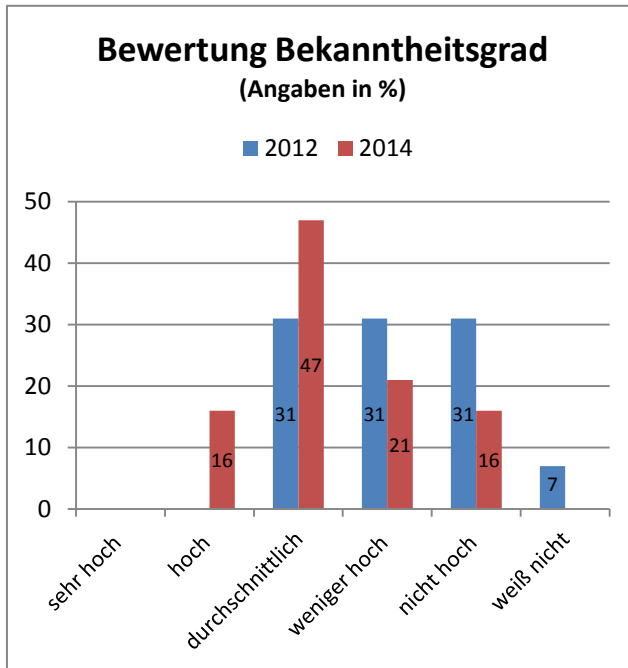
Im Jahr 2012 bewerteten von den 26 befragten Bürgermeistern, Vorständen und Arbeitskreissprechern 23% die Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West mit „sehr gut“ bis „gut“. Im Jahr 2014 waren es 53%. Knapp ein Drittel bewertete diese mit „durchschnittlich“. Der Anteil derer, die die Werte „weniger gut“ bis „nicht gut“ angaben, ging von 27% auf 21% zurück. Die Gesamtnote zur Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit lag im Jahr 2012 bei 3 und verbesserte sich 2 Jahre später auf 2,6.



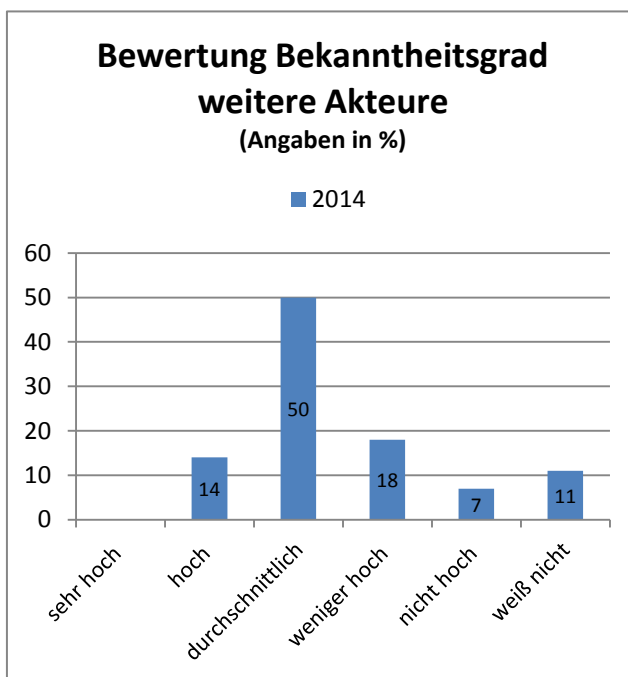
Die Antworten der 28 weiteren im Jahr 2014 befragten Akteure wurden separat ausgewertet. 41% vergaben die Werte „sehr gut“ bis „gut“. Ein Drittel bewertete die Öffentlichkeitsarbeit mit „durchschnittlich“ und 17% mit „weniger gut“ bis „nicht gut“. Die Gesamtnote ergab einen Wert von 2,7. Der Vergleich der Befragungsergebnisse aller in 2014 befragten Akteure zeigt im Einzelnen nur geringe Abweichungen. Im Hinblick auf die Gesamtnote ist kein Unterschied festzustellen.

Zusammenfassend ist im Vergleich der Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West von 2012 bis 2014 ein leicht positiver Trend erkennbar. Die Ergebnisse belegen jedoch auch, dass Verbesserungsbedarf besteht.

Die Bewertung des Bekanntheitsgrads von ReAL West brachte die in den folgenden Grafiken verdeutlichte prozentuale Verteilung.



31% der Befragten bewerteten den Bekanntheitsgrad von ReAL West im Jahr 2012 als „durchschnittlich“. 62% als „weniger hoch“ bis „nicht hoch“. Auch hier ist im Vergleich zu 2014 eine Verbesserung festzustellen. 16% bewerteten demnach den Bekanntheitsgrad als „hoch“ und 47% als „durchschnittlich“. Nur noch 37% schätzten diesen „weniger hoch“ bis „nicht hoch“ ein. So lag der Durchschnittswert im Jahr 2012 bei 4,0. Im Jahr 2014 bei 3,3.

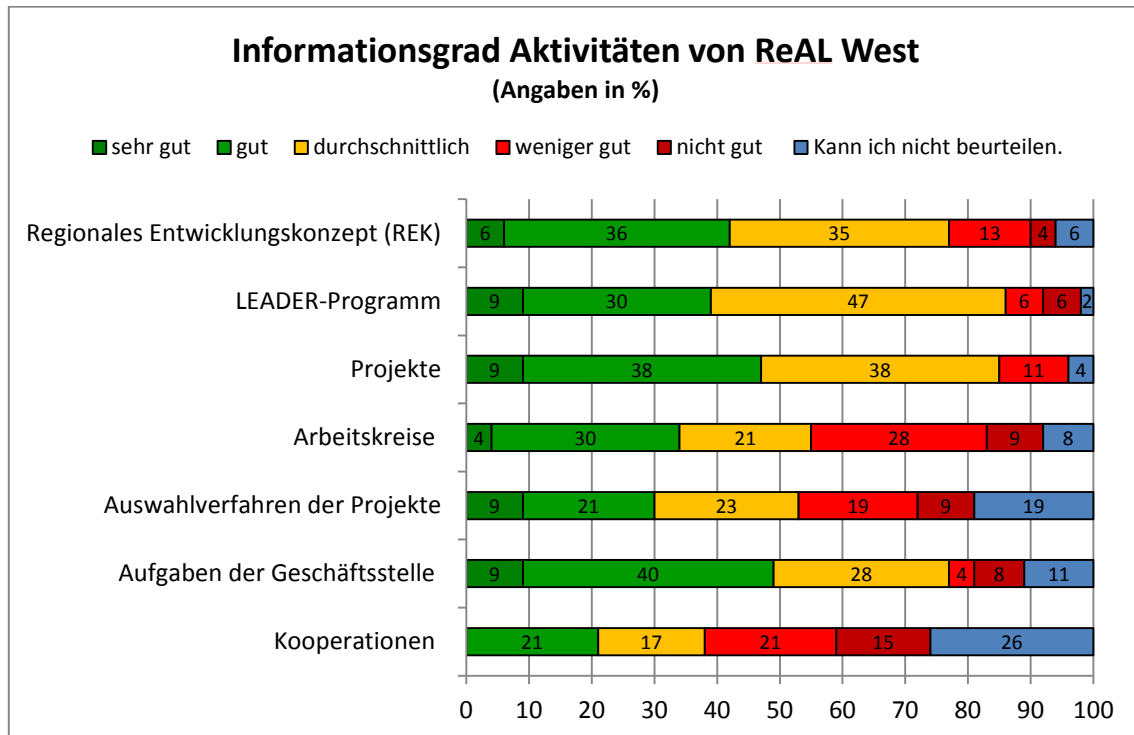


Von den 28 weiteren befragten Akteure in 2014 bewerteten 14% den Bekanntheitsgrad der LAG als „hoch“, 50% als „durchschnittlich“ und 25% als „weniger hoch“ bis „nicht hoch“. Im Durchschnitt ergab dies den Wert 3,0. Auch bei dieser Frage sind im Vergleich aller in 2014 befragten Akteure keine besonderen Abweichungen festzustellen.

Als Gesamtergebnis ist festzuhalten, dass auch hinsichtlich der Bewertung des Bekanntheitsgrades von ReAL West ein leicht positiver Trend erkennbar ist. Jedoch sind auch hier Maßnahmen zur Steigerung des Bekanntheitsgrades erforderlich.



Dies verdeutlicht auch die Frage nach der Bewertung des Informationsgrades zu den Aktivitäten von ReAL West.



Die Befragten waren „sehr gut“ bis „gut“ über das Regionale Entwicklungskonzept (42%), die Projekte (47%) sowie über die Aufgaben der Geschäftsstelle (49%) informiert. Zusätzlicher Informationsbedarf bestand hingegen in Bezug auf das LEADER-Programm, die Arbeitskreise und das Projekt-Auswahlverfahren. Ein klares Informationsdefizit herrschte hinsichtlich der Kooperationen von ReAL West mit anderen Lokalen Aktionsgruppen, wie z.B. dem Begegnungsland Lech-Wertach, Donautal Aktiv oder dem Wittelsbacher Land vor.

Von weiterem Interesse für die LAG war, welche Informationsquellen die Befragten nutzten. Hauptinformationsquellen waren demnach die Tageszeitung und die gemeindlichen Mitteilungsblätter sowie die Internetseite von ReAL West. Durch Veranstaltungen und Broschüren haben sich die Befragten ebenfalls häufig, aber im Vergleich etwas weniger informiert. Es wurde angeregt, die Präsenz in den Hauptinformationsquellen durch eine vermehrte Berichterstattung weiter auszubauen. Weitere Vorschläge waren ein halbjährlich/jährlich erscheinendes Informationsblatt als Beilage in den gemeindlichen Mitteilungsblättern sowie ein Rundbrief/Newsletter via E-Mail. Die Frage nach der Einführung eines regelmäßigen Informationsmagazins befürwortete die Hälfte der Befragten, die andere Hälfte verneinte diesen Vorschlag. Auch wurde eine stärkere Präsenz der LAG bei

örtlichen und regionalen Ausstellungen und Veranstaltungen angeregt, um über die Tätigkeiten der Regionalentwicklung, Projekte und Arbeitskreise zu informieren und interessierte Akteure zur Mitwirkung anzusprechen.

Die Möglichkeit zur Beteiligung bei ReAL West ist über die Mitgliedschaft im Verein und die Mitwirkung im Entscheidungsgremium, in Projekten sowie den Arbeitskreisen gegeben. Alle stellen das „bottom-up“-Prinzip von LEADER sicher. Vereinsmitglieder haben durch die jährliche Mitgliederversammlung Einfluss auf wichtige Entscheidungen. Das Entscheidungsgremium wird an projektbezogenen Entscheidungen beteiligt. Die projektbezogene Bürgerbeteiligung wird über die Projektträger sichergestellt und konnte in der vergangenen LEADER-Förderperiode effektiv umgesetzt werden. Die Arbeitskreise dienen als Plattform zum regelmäßigen Informationsaustausch sowie zur Eruiierung und Umsetzung von Projekten. Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Sitzungen der 8 Arbeitskreise sowie die Teilnehmerzahlen im Zeitraum von 2007-2013.

Arbeitskreise	Anzahl Sitzungen	Anzahl Teilnehmer
AK 1 "Kultur und Gemeinschaft"	6	85
AK 2 "Verkehr und ÖPNV"	33	444
AK 3 "Bevölkerung, Bildung und Soziales"	2	23
AK 4 "Tourismus, Naherholung und Gastronomie"	12	141
AK 5 "Land- und Forstwirtschaft"	2	18
AK 6 "Wirtschaft"	1	6
AK 7 "Umwelt und Energie"	17	140
AK 8 "Interkommunale Zusammenarbeit"	6	102
<b>Summe</b>	<b>79</b>	<b>959</b>

Mit 79 Arbeitskreissitzungen und 959 Teilnehmern wurde die effektive Bürgerbeteiligung in der LEADER-Förderperiode 2007-2013 sichergestellt. Die Tabelle verdeutlicht, dass manche Arbeitskreise ihre Aktivitäten im Laufe der Förderperiode eingestellt bzw. gar nicht aufgenommen haben. Auch in den aktiven Arbeitskreisen war ein allgemeiner Rückgang der Beteiligung zu verzeichnen. Dies veranlasste die LAG in Absprache mit der Vorstandschaft und den Arbeitskreissprechern neue Strukturen für die Bürgerbeteiligung für die Zukunft zu eruiieren. Im Gespräch sind projektbezogene Arbeitskreise. Zur Projektfindung könnten regelmäßige Ideenworkshops dienen.

Zum Aufbau von neuen Beteiligungsstrukturen sollen weitere Akteure in die Regionalentwicklung eingebunden werden. Aus Sicht der Befragten sind dies die Folgenden. Die Reihenfolge spiegelt die Häufigkeit der Nennungen wider:

- Touristische Verbände und Organisationen wie z.B. Regio Augsburg Tourismus, Naturparkverein, Erholungsgebieteverein Augsburg (EVA)
- Gemeinderäte – in den Gemeinden/Gemeinderäten soll ein Ansprechpartner für ReAL West und für die Bürger vor Ort zu ReAL West benannt werden
- Jugendliche und Schulen
- Landkreis Augsburg / Landratsamt Augsburg
- Unternehmer, Firmen und Gewerbeverbände
- Örtliche Vereine aller Bereiche

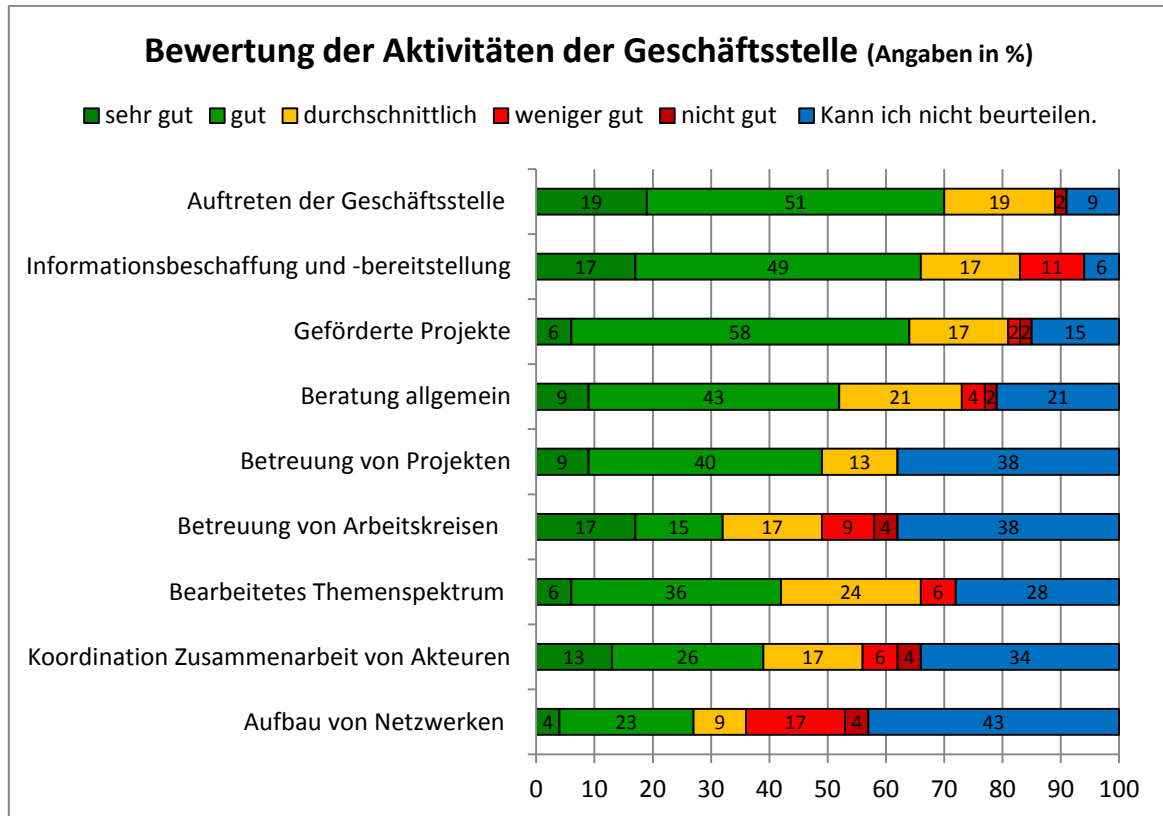
Weitere wichtige Akteure zur Stärkung der Zusammenarbeit und zum Aufbau von Netzwerken, die in der Befragung jedoch nur vereinzelt genannt wurden, waren der Augsburger Verkehrsverbund (AVV), Bahn- und Busunternehmen, Kulturschaffende und Kulturverbände, soziale Einrichtungen sowie Familien und Senioren.

### **3.3 Darstellung und Bewertung der Arbeitsstrukturen der LAG**

Im LAG-Management – der Geschäftsstelle von ReAL West - mit Sitz im Rathaus in Fischach sind aktuell 1,5 Mitarbeiter mit einer wöchentlichen Gesamtarbeitszeit von 58,5 Stunden tätig. Dies sind die LAG-Managerin Sandra Öchslen in Vollzeit und der Geschäftsführer Max Stumböck in Teilzeit. Zu Beginn der LEADER-Förderperiode waren 2,25 Personen in der Geschäftsstelle beschäftigt. Die Sekretariatsstelle wurde nach dem Weggang der Mitarbeiterin nicht wieder besetzt.

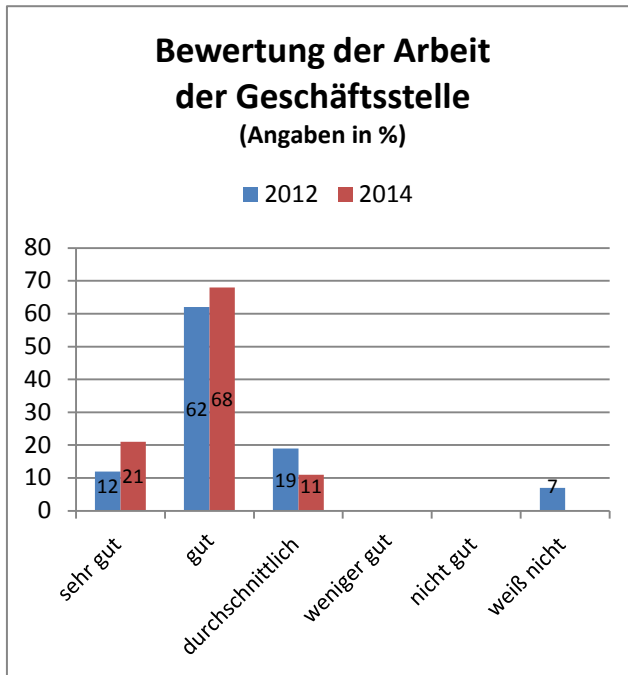
Das LAG-Management ist das Bindeglied zwischen den Vereinsorganen, den Mitgliedern, Projektträgern und Akteuren sowie der zuständigen Förderbehörde, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Nördlingen. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Geschäftsführung, die Unterstützung von Projektträgern bei der Projektentwicklung und -umsetzung sowie die Vorbereitung von Projektauswahlverfahren im Entscheidungsgremium. Außerdem werden die Öffentlichkeitsarbeit, die Gewährleistung der Bürgerbeteiligung mit der Betreuung von Arbeitskreisen, Evaluierungsaktivitäten, die Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren der Regionalentwicklung sowie der Austausch mit anderen Lokalen Aktionsgruppen und LEADER-Gebieten von der Geschäftsstelle bewerkstelligt.

Das LAG-Management wurde im Rahmen der Selbstevaluierung ebenfalls einer Analyse und Bewertung unterzogen. Die Frage nach der Bewertung einzelner Aktivitäten der Geschäftsstelle von ReAL West brachte die in der folgenden Grafik veranschaulichten Ergebnisse.

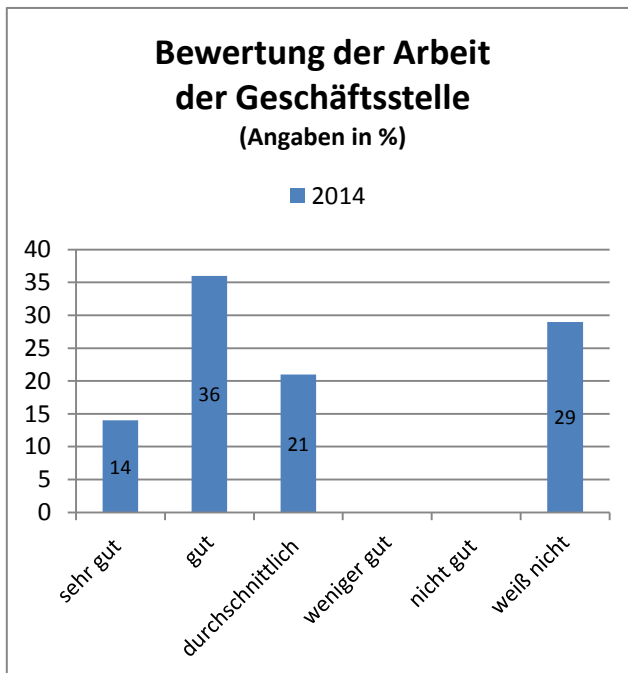


Die Befragten bewerteten das Auftreten der Geschäftsstelle (70%), die Informationsbeschaffung und -bereitstellung (66%), die geförderten Projekte (64%) sowie die allgemeine Beratung (52%) überwiegend mit „sehr gut“ bis „gut“. Auch die Betreuung von Projekten wurde von der Hälfte als „sehr gut“ bis „gut“ bewertet. Ein hoher Prozentanteil von 38% konnte dies nicht beurteilen. Das bearbeitete Themenspektrum könnte demnach weiter ausgebaut werden. Ebenso die Koordination der Zusammenarbeit von Akteuren. Im Hinblick auf die Betreuung von Arbeitskreisen als auch des Aufbaus von Netzwerken besteht weiterer Informationsbedarf, da viele Befragte diese Aspekte nicht beurteilen konnten.

Die Frage nach der Bewertung der Arbeit der Geschäftsstelle im Gesamten beantworteten die Befragten wie folgt:



74% bewerteten diese im Jahr 2012 als „sehr gut“ bis „gut“. Im Jahr 2014 stieg der Wert auf 89%. Der Anteil derer, die die Arbeit der Geschäftsstelle als „durchschnittlich“ einstufen, ging zurück. Der Durchschnittswert verbesserte sich geringfügig von 1,9 auf 1,8.



Die weiteren in 2014 befragten Akteure bewerteten die Arbeit der Geschäftsstelle zur Hälfte mit „sehr gut“ bis „gut“. Der Anteil derer, die keine Beurteilung abgaben, war mit 29% relativ hoch. Der Durchschnittswert beträgt 2,1 und liegt nur geringfügig unter dem Durchschnittswert der befragten kommunalen Akteure. Im Vergleich der Einzelbewertungen in 2014 bewerteten die überwiegend kommunalen Akteure die Arbeit der Geschäftsstelle besser als die privaten Akteure.

Die Ergebnisse zur Bewertung der Arbeit der Geschäftsstelle im Gesamten sind sehr positiv zu bewerten. Dennoch sind für die Geschäftsstelle weiterer Verbesserungs- und Informationsbedarf gegeben, wie auch die folgenden Aspekte verdeutlichen.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Geschäftsstelle zählen nach Meinung der Befragten die Folgenden:

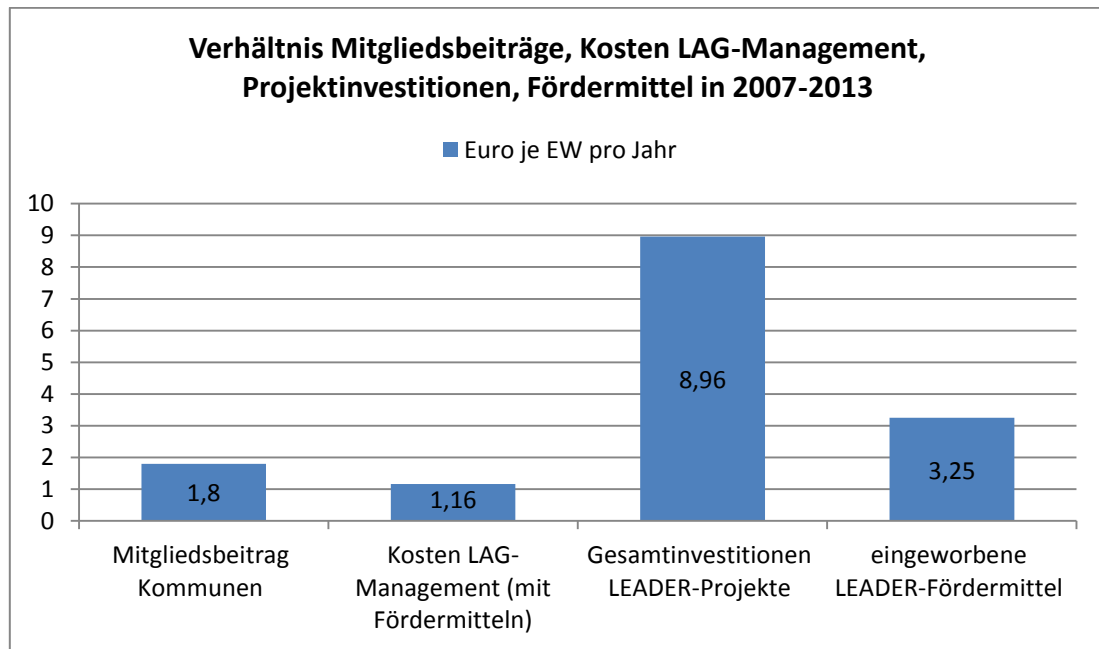
- Festlegung einer langfristigen regionalen Entwicklungsstrategie
- Förderung und Weiterentwicklung der Region/des ländlichen Raums
- Beratung zu Fördermöglichkeiten – auch über das LEADER-Programm hinaus
- Betreuung von Projekten mit und ohne LEADER-Förderung
- Unterstützung bei der LEADER-Antragstellung
- Impulsgeber für Projektideen sowie deren Aufgreifen und Weiterentwicklung
- Betreuung der Arbeitskreise
- Netzwerkaktivitäten und Zusammenführen von Interessensgruppen
- Kommunikation und Information zur ReAL West und LEADER
- Schaffung und Gewährleistung von Transparenz in allen Bereichen

Die Befragten forderten ein stärkeres Engagement hinsichtlich folgender Aufgaben:

- Öffentlichkeitsarbeit und Information → Idee der Regionalentwicklung bekannter machen
- Auftreten der Geschäftsstelle als Ideen- und Impulsgeber für Projekte
- Vernetzung und Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kommunen sowie wichtigen Partnern
- Vernetzung der Arbeitskreise mit Kommunen und weiteren Entscheidungsträgern
- Beförderung von Ideen aus Arbeitskreisen
- Zielgerichtete Anleitung der Arbeitskreise

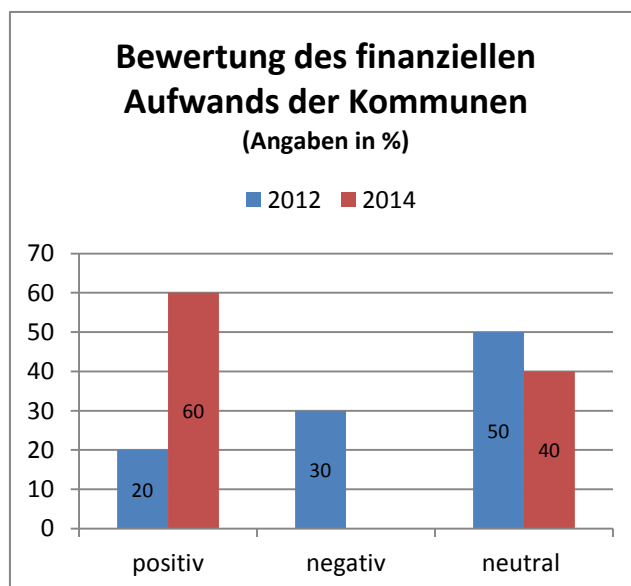
Die Finanzierung der LAG wird über die kommunalen Mitgliedsbeiträge und die EU-Förderung sichergestellt. Die Mitgliedsbeiträge betragen pro Jahr ca. 110.000 € (1,80 € pro 1 Einwohner). Zur Förderung des LAG-Managements standen der Geschäftsstelle im Zeitraum 2007-2013 250.000 € an LEADER-Mitteln zur Verfügung. Die Mitgliedsbeiträge und die Abrechnung über das LEADER-Projekt erlauben die Finanzierung sämtlicher Aktivitäten des Vereins und der Geschäftsstelle (Gehälter, Miete, Sachmittel, Öffentlichkeitsarbeit). Darüber hinaus ist auch eine begrenzte Förderung von Projekten möglich.

Das Verhältnis der Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge der Kommunen, der Ausgaben für das LAG-Management unter Einbezug der LEADER-Fördermittel, der generierten Investitionen für LEADER-Projekte und LEADER-Kooperationsprojekte sowie der erworbenen LEADER-Fördermittel für das ReAL West-Gebiet in der Förderperiode 2007-2013 stellt die folgende Grafik dar.



Den jährlichen Einnahmen von 1,80 € durch die Mitgliedsbeiträge der Kommunen standen 1,16 € an Ausgaben für das LAG-Management gegenüber. Die LEADER-Fördermittel für die Gehaltskosten waren hier eingerechnet. Die Gesamtinvestitionen für LEADER-Projekte und LEADER-Kooperationsprojekte im ReAL West-Gebiet beliefen sich auf 8,96 € pro Einwohner und Jahr. 3,25 € pro Einwohner und Jahr wurden an LEADER-Fördermitteln akquiriert. Diese Berechnungen verdeutlichen den finanziellen Mehrwert für die Region durch das LEADER-Programm und die Lokale Aktionsgruppe.

Im Rahmen der Selbstevaluierung in 2012 und 2014 wurden die Kommunen als finanzielle Träger der LAG nach der Bewertung ihres finanziellen Aufwands befragt.



Im Jahr 2012 bewerteten 20% der Kommunen ihren finanziellen Aufwand als „positiv“. In 2014 waren es 60%. Die Zahl der Kommunen, die ihren finanziellen Aufwand als „negativ“ einstufen ging innerhalb von 2 Jahren auf 0% zurück. Die Bewertung „neutral“ nahm von 50% auf 40% ab.

Alle Kommunen, die von LEADER-Fördermitteln profitieren konnten, bewerteten ihren finanziellen Aufwand positiv. Auch bewerteten teilweise Kommunen ohne eigene Projekte ihren finanziellen Aufwand als positiv mit dem Hinweis, von Projekten anderer Kommunen profitiert zu haben. Einige Kommunen betonten, dass die Stärkung der gesamten Region jede einzelne Mitgliedskommune ebenfalls stärkt, auch wenn dieser direkt keine Fördermittel zugeflossen sind. Die Mehrheit der Kommunen jedoch, die keine Fördermittel generieren konnte, bewertete ihren finanziellen Aufwand neutral und strebt an, in der LEADER-Förderperiode 2014-2020 von Fördermitteln profitieren zu können.

### **3.4 Konsequenzen für den neuen REK-Prozess**

Die Rechtsform der LAG als eingetragener Verein wird beibehalten. Nach den Vorgaben der ELER-Verordnung 2014-2020 ergeben sich für ReAL West Änderungen in der Gebietskulisse. Die Städte Bobingen und Schwabmünchen, sowie die Gemeinde Großaitingen werden in Zukunft mit ihren der LAG-zugehörigen Orts- und Stadtteilen als Gesamtgemeinde Mitglied der LAG Begegnungsland Lech-Wertach sein. Außerdem tritt die Gemeinde Ettringen zum 31.12.2014 aus. Da die ReAL West-Gemeinden den Kernraum des Naturparks Augsburg-Westliche Wälder bilden, konnten auf Grund dieses Kriteriums die im Norden des Landkreises Augsburg gelegenen Kommunen ebenfalls für eine Mitgliedschaft gewonnen werden, jedoch nur mit ihren innerhalb der Naturparkgrenzen befindlichen Teilorten. Die Einwohnerzahl der LAG bleibt daher nahezu unverändert.

Auch die Arbeitsstrukturen der LAG werden in der nächsten Förderperiode bis auf geringe Änderungen beibehalten. Die Vorstandschaft wird um ein Mitglied erweitert, um die Meinungsvielfalt und die regionale Ausgewogenheit innerhalb des Gremiums zu gewährleisten. Ebenso wird das Entscheidungsgremium um eine Person erweitert sowie ein Fachbeirat einberufen, der sich aus Vertretern von Fachbehörden und Trägern öffentlicher Belange zusammensetzt und die LAG projektbezogen berät.

In Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West sind Verbesserungsmaßnahmen notwendig. Vorschläge zur Intensivierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades wurden in der Evaluierung benannt und werden auf Umsetzung geprüft. Der Medienmix soll beibehalten und evtl. weiter ergänzt werden.

Hinsichtlich der Beteiligung steht eine strukturelle Neuausrichtung an. So sind projektbezogene Arbeitskreise im Gespräch als auch Ideenworkshops zur Projekteruierung. Funktionierende Arbeitskreise können auf Wunsch weiter bestehen bleiben. Darüber hinaus



sollen weitere Akteure in die Regionalentwicklung eingebunden und die Vernetzung intensiviert werden.

Die Arbeitsstrukturen des LAG-Managements haben sich ebenfalls etabliert und bewährt. Die personelle Besetzung mit 1,5 Stellen ist ausreichend. Die Geschäftsstelle erfüllt die Aufgaben zur großen Zufriedenheit der Befragten. Einige Verbesserungsmaßnahmen wurden angeregt. Diese werden geprüft. Die Finanzierung der LAG ist solide und wird in der Form beibehalten.

## **4. HANDLUNGSFELDER UND PROJEKTE**

### **4.1 Umsetzung des REK nach Handlungsfeldern**

Das Formblatt des LAG-Qualitätsmanagements „Umsetzung REK nach Handlungsfeldern“ stellt auf den folgenden Seiten die im REK enthaltenen Projekte je Handlungsfeld dar und gibt Auskunft über deren Umsetzungsstand. Außerdem sind alle in der LEADER-Förderperiode 2007-2013 zusätzlich entstandenen Projekte mit den jeweiligen Investitions- und Fördersummen vermerkt.

Projektbezeichnung	Projektplanung			Projektumsetzung				Bemerkungen zum Umsetzungsstand
	Einordnung REK  <i>L=Leitprojekt; S=Neues zum REK passendes Projekt</i>	Projektart  <i>K= Kooperationsprojekt</i>	Kosten nach REK  <i>Gesamtkosten</i>	Förderung/ Finanzierung durch  <i>Leader; Leader, andere Förderung/en, ohne Förderung</i>	Gesamtkosten  <i>insgesamt</i>	Förderung nach Leader  <i>Zuschuss Leader</i>	Projektstatus  <i>A = in Umsetzung B = umgesetzt C = nicht umgesetzt</i>	
<b>Handlungsfeld: Tourismus, Naherholung, Gastronomie</b>								
Aussichtsturm in Bonstetten	L		200.000 €				C	Ablehnung durch Bürgerentscheid Gemeinde Bonstetten
Römer-Wehrtürme entlang der Via Julia	L		50.000 €				C	Ablehnung durch Gemeinderatsbeschluss Markt Zusmarshausen
Holzerlebnisland Stauden	L		200.000 €				C	Austritt von Markt Wald als Umsetzungsort
Touristische Belebung von Bädern und Seen	L		1.500.000 €	<b>Leader</b>	713.450 €	299.768 €	A	LEADER-Projekt "Der Rothsee - Freizeit- und Naturparadies für die Region"; Umsetzung bis 06/2015
touristische Informationspunkte im Naturpark	L		80.000 €	ohne Förderung			A	Umsetzung durch Naturparkverein
Genussreisen durch den Naturpark	L		20.000 €				C	
Qualifizierung und Auditierung von Gastronomiebetrieben	L		20.000 €	ohne Förderung			A	"Qualitätsoffensive" Regio Augsburg Tourismus
Regionale Speisekarte mit Naturparkgerichten	L		5.000 €				C	
Qualifizierung von Kräuter- und Erlebnispädagogen	L		10.000 €				C	
Erstellung einer Tourismus-internetplattform für den Naturpark	L		10.000 €	ohne Förderung			A	Internetauftritt Naturparkverein
Messekonzept für Tourismusmessen	L		100.000 €	ohne Förderung	2.100 €		B	CMT 2009; Donautal-Radlspaß 2011

Gastronomie- und Unterkunftsverzeichnis	S		0 €	ohne Förderung	5.238 €		B	
Geführte Wanderungen (Broschüre)	S		0 €	ohne Förderung	3.649 €		B	
Römerwege im Donautal	L	K	400.000 €				C	
Zusam-Radweg	L	K	150.000 €	<b>Leader</b>	50.709 €	25.869 €	A	LEADER-Kooperationsprojekt "Mühlenweg Zusamtal"
Entwicklung Flussradwege	L	K	40.000 €				C	
Gemeinsames Wanderreiten	L	K	200.000 €				C	
Gemeinsames radtouristisches Konzept	L	K	80.000 €				C	
Qualifizierung von Gästebegleitern	L	K	20.000 €				A	Qualifizierung Pilgerbegleiter LEADER-Kooperationsprojekt "Bayerische Jakobuswege"
Innovationen für Rad- und Wanderwege	L	K	100.000 €				C	
Aktiv-Park	L	K	60.000 €				C	
Qualitätssiegel Nordic Walking	L	K	85.000 €				C	
<b>SUMME</b>			<b>3.330.000 €</b>		<b>775.146 €</b>	<b>325.637 €</b>		
<b>Handlungsfeld: Verkehr, ÖPNV</b>								
ÖPNV-Konzept	L		25.000 €	ohne Förderung			A	Ehrenamtliche Aktivitäten durch AK 2: Fahrtziel Natur, Flexibus
Rad- und Wanderwegkonzept Naturpark	L		150.000 €	ohne Förderung			A	Qualitätsbewertung der Wanderwege durch AK 2 in Zusammenarbeit mit Naturparkverein
Neues Beschilderungssystem für Naturparkregion	L		250.000 €	<b>Leader</b>	894.475 €	450.995 €	B	LEADER-Kooperationsprojekt "Radwegenetz Nordschwaben"
Mit dem Oldtimerbus durch den Naturpark	L		80.000 €				C	
Mit Volldampf in die Stauden	L		400.000 €				C	
Qualifizierung von/Netzwerk an Wanderführern/Gästebegleitern	L		10.000 €	ohne/mit Förderung			B	"Geführte Wanderungen"; Pilgerbegleiter LEADER-Kooperationsprojekt "Bayerische Jakobuswege"

Nachtbuslinie Stauden	S		0 €	ohne Förderung			A	Koordination und Unterstützung Re-AL West, Finanzierung durch Gemeinden; Start 10/2011
<b>SUMME</b>			<b>915.000 €</b>		<b>894.475 €</b>	<b>450.995 €</b>		
<b>Handlungsfeld: Kultur, Bildung, Soziales</b>								
Jüdisches Schul- und Rabbinerhaus in Fischach	L		900.000 €				C	
Mozartmuseum in Heimberg	L		500.000 €				C	Keine Aktivitäten durch Besitzer gewünscht
Dilgerhaus in Reinhartshausen	L		250.000 €				C	Konzepterstellung durch Stadt Bobingen
Fahrender Büchereventbus	L		85.000 €				C	
Aufspielen beim Wirt in Dorfwirtschaften	L		8.000 €	<b>Leader</b>	30.000 €	14.281 €	B	LEADER-Projekt "Kult(o)ursommer im Holzwinkel"
Theaterfestival "KulturREAL"	L		70.000 €	<b>Leader</b>	133.797 €	43.724 €	B	LEADER-Projekt "Der Sturm" Open-Air-Theater EUKITEA
Umnutzung ortsprägender Gebäude für aktives Vereinsleben	L		1.000.000 €				C	
Kulturhistorische Wanderwege und Schautafeln im Naturpark	L		100.000 €	<b>Leader</b>	90.300 €	39.958 €	A	LEADER-Projekte "Land Art" und "Ludwig Ganghofer Erlebnis- und Informationspfad"
Herausgabe von Heimatbüchern für die Regionen Reichenau, Zusam/Roth	L		60.000 €	<b>Leader</b>	26.621 €	12.365 €	B	LEADER-Projekt "Bilderreise durch den Naturpark Augsburg - Westliche Wälder"
Einrichtung von Sozialbüros	L		80.000 €				C	
Betreuungs- und Hilfekonzepte	L		40.000 €				C	
Sozialwegweiser für Hilfesuchende	L		15.000 €				C	
Bildungs-, und Begegnungszentrum Stauden	L		200.000 €				C	
Alte Schmiede Emersacker - altes Handwerk erleben	S		0 €	<b>Leader</b>	169.706 €	63.529 €	A	Umsetzung bis 06/2015

Mehrgenerationenplatz "Gesund, Fit und Aktiv" in Fischach	S		0 €	Leader	344.505 €	144.750 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Inklusion im Naturfreibad Fischach	S		0 €	Leader	356.643 €	149.850 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Flächenmanagement und Innenentwicklung im Augsburgs Land	S		0 €	Leader	88.207 €	37.061 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Alkoholprävention im Landkreis Augsburg	S		0 €	Leader	66.462 €	24.983 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Planetarium Streitheim	S		0 €	Leader	86.898 €	36.511 €	A	Umsetzung bis 07/2014
Wallfahrtsorte und Wallfahrtswege	L	K	24.000 €	Leader	80.000 €	40.336 €	B	
Kinderfreundliches Nordschwaben	L	K	100.000 €				C	
Europäische Jakobuswege	L	K	80.000 €	Leader	80.000 €	47.059 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Auseinandersetzung mit der Region und ihrer Vergangenheit	L	K	84.500 €				C	
HolzArt - Kunst auf dem Holzweg	L	K	12.000 €	Leader			A	LEADER-Projekt "Land Art" in Bonstetten - nicht als Kooperationsprojekt umgesetzt
Holzwinkelbuch	L	K	36.000 €	ohne Förderung			B	
Kulturtage im Holzwinkel	L	K	25.000 €	Leader			B	nicht als Kooperationsprojekt umgesetzt
Jüdische Dörfer in Schwaben	L	K	13.500 €	Leader	30.622 €	15.439 €	B	LEADER-Kooperationsprojekt "Wanderausstellung Synagogenbauten"
Bayerische Jakobuswege	S	K	0 €	Leader	198.329 €	109.262 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Konzeption "Schlacht auf dem Lechfeld - Geschichtspfad"	S	K	0 €	Leader	59.000 €	29.760 €	A	Umsetzung bis 06/2015
<b>SUMME</b>			<b>3.683.000 €</b>		<b>1.841.090 €</b>	<b>808.868 €</b>		
<b>Handlungsfeld: Land- und Forstwirtschaft</b>								
Naturparkmilch und -milchprodukte	L		150.000 €	Leader	811.580 €	170.500 €	B	LEADER-Projekt "Landkäserei Reißler"

Projekt "Staudenrind"	L		25.000 €				C	
Lebensmittel aus dem Naturpark	L		25.000 €				B	LEADER-Projekt "Landkäserei Reißler"
Realisierung von Dorfladenkonzepten	L		200.000 €	ohne Förderung			B	Naturkostladen Ustersbach
Direktvermarkter-Netzwerk	L		20.000 €	ohne Förderung			A	im Aufbau mit IG Streuobstwiese, Landkäserei Reißler
Streuobstweg Langenneufnach	S		0 €	<b>Leader</b>	44.949 €	18.886 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Staudenmosterei	S		0 €	<b>Leader</b>	140.000 €	29.586 €	A	Umsetzung bis 06/2015
Imkerzentrum Nordschwaben	L	K	85.300 €				C	
Vermarktung regionaler Produkte durch einen "rollenden Dorfladen"	L	K	65.000 €				B	LEADER-Projekt "Landkäserei Reißler"
UNSER LAND	L	K	332.000 €				C	
Streuobstkartierung Nordschwaben	S	K	0 €	<b>Leader</b>	114.769 €	57.866 €	A	Umsetzung bis 06/2015
<b>SUMME</b>			<b>902.300 €</b>		<b>1.111.298 €</b>	<b>276.838 €</b>		
<b>Handlungsfeld: Wirtschaft</b>								
ReAL-Branchenbuch mit Internetplattform	L		35.000 €				C	
ReAL-Schau auf überregional bedeutsamen Messen	L		120.000 €	ohne Förderung	18.000 €		C	afa 2010, 2011, 2013
<b>SUMME</b>			<b>155.000 €</b>		<b>18.000 €</b>	<b>0 €</b>		
<b>Handlungsfeld: Umwelt, Alternative Energien</b>								
Energiecheck für ReAL-Kommunen	L		130.000 €	ohne Förderung			C	teilweise durch Gemeinden umgesetzt
ReALprom-autarke Energieversorgung im Naturpark	L		190.000 €				C	
Netzwerk Umwelt- und Energiekompetenzzentrum	L		50.000 €				C	

Bleifrei Schießen	L		425.000 €				C	
Renaturierung der Roth	L		310.000 €	ohne Förderung			A	Umsetzung durch Roth-Allianz in Horgau, Kutzenhausen, Zusmarshausen
Gemeinsames Ausgleichsflächenmanagement	L	K	170.000 €				C	
Ausstellung "Klima & Co."	S		0 €	ohne Förderung			C	16.03.-15.05.2012 in Dinkelscherben
<b>SUMME</b>			<b>1.275.000 €</b>		<b>0 €</b>	<b>0 €</b>		
<b>Handlungsfeld: Interkommunale Zusammenarbeit</b>								
Übergemeindliche Berichterstattung/ Veranstaltungskalender	L		25.000 €				C	Diskussion im AK 1, aber zentraler Veranstaltungskalender auf Landkreisebene
ReAL-Ferienprogramme	L		20.000 €	ohne Förderung			B	ReAL West-Ferienprogramm im Jahr 2008
Orts- und Straßenverzeichnis	S		0 €	ohne Förderung	16.620 €		B	
<b>SUMME</b>			<b>45.000 €</b>		<b>16.620 €</b>	<b>0 €</b>		
<b>GESAMTSUMME</b>			<b>10.305.300 €</b>		<b>4.656.629 €</b>	<b>1.862.338 €</b>		

Im REK der LEADER-Förderperiode 2007-2013 waren 65 LEADER-Projekte und LEADER-Kooperationsprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 10,3 Mio. € aufgeführt. Die untenstehende Tabelle veranschaulicht in Spalte 2 die Zuordnung dieser Projekte zu den jeweiligen Handlungsfeldern. In den Handlungsfeldern „Kultur, Bildung, Soziales“ und „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ war mit 21 bzw. 20 Projekten die höchste Anzahl angegeben. Es folgten die „Land- und Forstwirtschaft“ mit 8 Projekten. Den Bereichen „Verkehr, ÖPNV“ sowie „Umwelt, Alternative Energien“ waren jeweils 6 Projekte zugeordnet. In den Handlungsfeldern „Wirtschaft“ und „Interkommunale Zusammenarbeit“ waren jeweils 2 Projekte vermerkt.

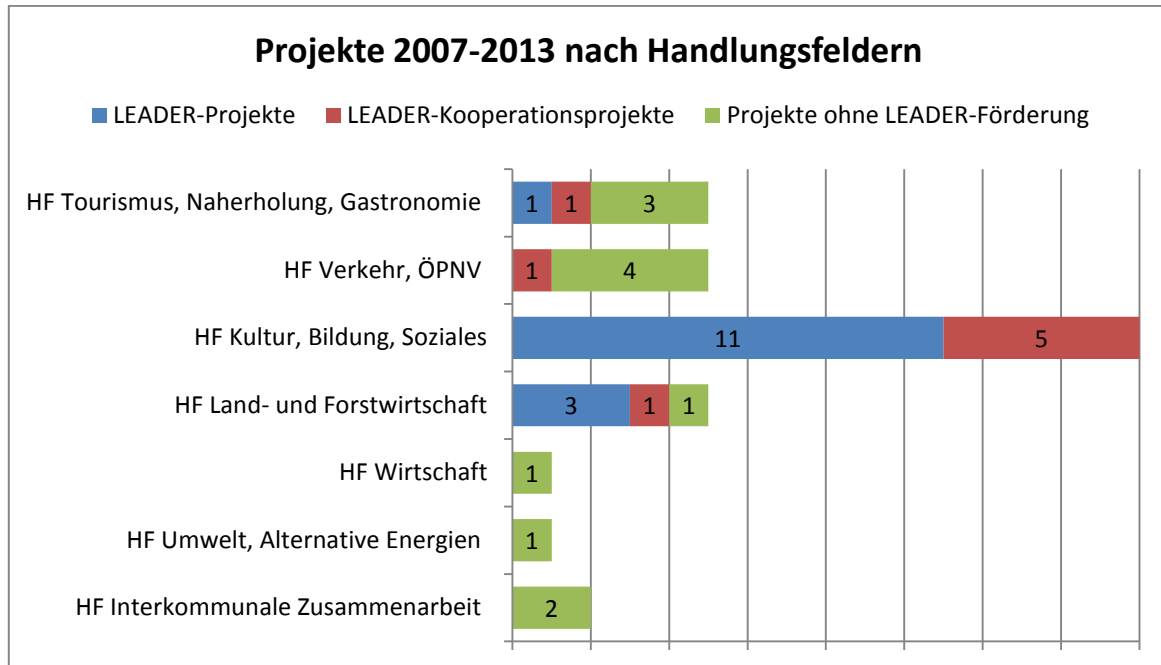
Handlungsfeld	Projekte im REK	REK-Projekte in Umsetzung bzw. umgesetzt		zusätzliche Projekte in Umsetzung bzw. umgesetzt		Gesamt
		mit LEADER	ohne LEADER	mit LEADER	ohne LEADER	
Tourismus, Naherholung, Gastronomie	20	2	4	--	2	8
Verkehr, ÖPNV	6	1	3	--	1	5
Kultur, Bildung, Soziales	21	8	1	8	--	17
Land- und Forstwirtschaft	8	1	2	3	--	6
Wirtschaft	2	--	1	--	--	1
Umwelt, Alternative Energien	6	--	2	--	1	3
Interkommunale Zusammenarbeit	2	--	1	--	1	2
<b>Summe</b>	<b>65</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>5</b>	<b>42</b>

Von den 65 im REK enthaltenen Projekten befinden sich 12 mit LEADER-Förderung in Umsetzung bzw. wurden bereits umgesetzt (vgl. Spalte 3). Dies entspricht einem REK-Umsetzungsgrad von 18%. Weitere 14 REK-Projekte (vgl. Spalte 4) sind ohne LEADER-Förderung in Umsetzung bzw. bereits umgesetzt – zum Teil durch ehrenamtliche Aktivitäten der ReAL West-Arbeitskreise oder durch Projektträger ohne Inanspruchnahme einer Förderung. So befinden sich insgesamt 26 REK-Projekte in Umsetzung bzw. sind bereits umgesetzt. Der REK-Umsetzungsgrad erhöht sich damit auf 40%.

Zusätzlich zu den im REK aufgeführten Projekten sind 11 weitere LEADER-Projekte entstanden, die der REK-Zielsetzung entsprachen (vgl. Spalte 5) sowie 5 Projekte, die ohne LEADER-Förderung umgesetzt werden bzw. wurden (vgl. Spalte 6).



Die Gesamtzahl der LEADER- und LEADER-Kooperationsprojekte in der Förderperiode 2007-2013 belief sich auf 23. Insgesamt wurden 42 Projekte umgesetzt, davon 35 mit Beteiligung von ReAL West. Die folgende Grafik zeigt die Zuordnung dieser 35 Projekte zu den REK-Handlungsfeldern.

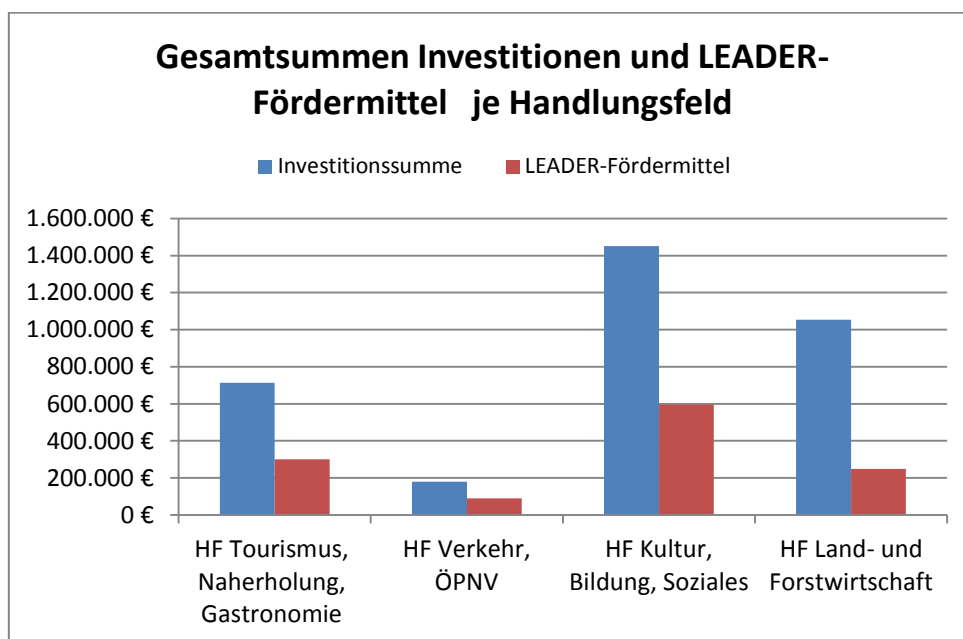
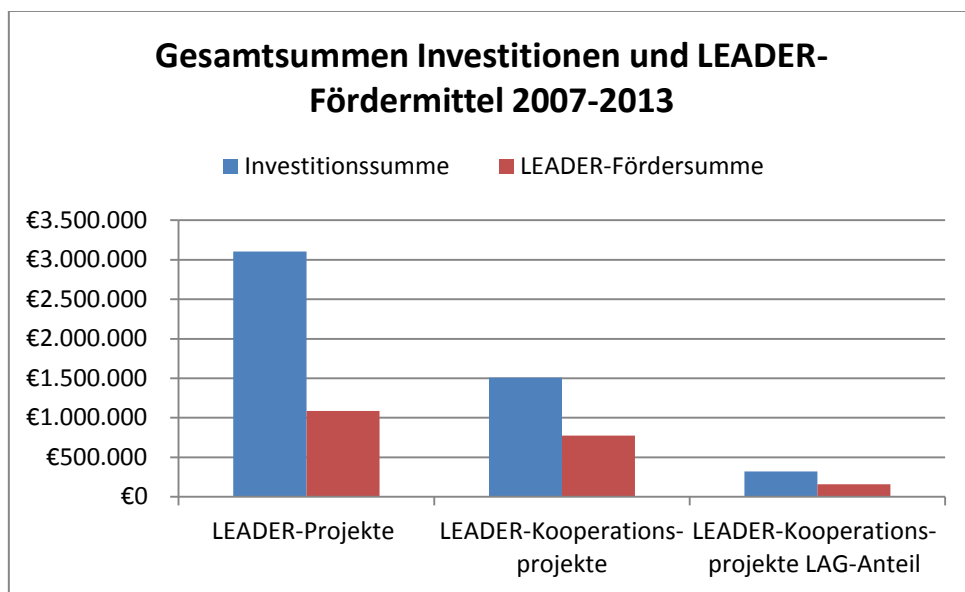


Im Handlungsfeld „Kultur, Bildung, Soziales“ wurden 16 LEADER-Projekte und LEADER-Kooperationsprojekte umgesetzt. Bei „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“, „Land- und Forstwirtschaft“ sowie „Verkehr, ÖPNV“ waren es jeweils 5 Projekte. In den Handlungsfeldern „Wirtschaft“, „Umwelt, Alternative Energien“ und „Interkommunale Zusammenarbeit“ wurden insgesamt 4 Projekte ohne LEADER-Förderung umgesetzt.

Die Investitionen und akquirierten LEADER-Fördermittel verteilten sich wie folgt: Die gesamte Investitionssumme der 65 im REK enthaltenen Projekte belief sich auf 10,3 Mio. €. Laut Projektplanung entfielen davon 3,7 Mio. € auf das Handlungsfeld „Kultur, Bildung, Soziales“, 3,3 Mio. € auf den Bereich „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ sowie 1,3 Mio. € auf das Handlungsfeld „Umwelt, Alternative Energien“. Im „Verkehr, ÖPNV“ sollten 915.000 € investiert werden, in der „Land- und Forstwirtschaft“ 902.000 €, im Bereich „Wirtschaft“ 155.000 € und für die „Interkommunale Zusammenarbeit“ 45.000 €.

Die tatsächliche Gesamtinvestitionssumme für LEADER-Projekte in der Förderperiode 2007-2013 betrug 3,1 Mio. € und damit 30% der geplanten Summe. Die Fördersumme belief sich auf 1,1 Mio. €. In Kooperationsprojekte mit Beteiligung von ReAL West wurden 1,5 Mio. € investiert und 800.000 € an LEADER-Mitteln akquiriert. Zur Berechnung des jeweiligen LAG-Anteils wurden die Investitions- und Fördersummen durch die Anzahl der beteiligten Lokalen Aktionsgruppen geteilt. Der Investitionsanteil der LAG ReAL West an den LEADER-Kooperationsprojekten betrug damit 400.000 €, der Förderanteil 200.000 €.

Die folgende Grafik veranschaulicht diese Gesamtsummen, sowie darunter deren Zuteilung zu den REK-Handlungsfeldern.



Dem Handlungsfeld „Kultur, Bildung, Soziales“ wurden 1,4 Mio. € an Investitionen und 600.000 € an Förderung zugerechnet. Im Bereich „Land- und Forstwirtschaft“ beliefen sich die Beträge auf 1,1 Mio. € an Investitionen und 250.000 € an Fördermitteln. Im Handlungsfeld „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ wurden 740.000 € für Projekte ausgegeben und 310.000 € LEADER-Förderung akquiriert. Im Bereich „Verkehr, ÖPNV“ betrug der Investitionsanteil der LAG 200.000 € mit einer Fördersumme von 100.000 €. Da in den anderen REK-Handlungsfeldern keine LEADER-Projekte umgesetzt wurden, wurden diese nicht in die Berechnungen einbezogen.

Zum Vergleich der Plan- und Istsummen an Investitionen und Fördermitteln wurden die jeweiligen Prozentanteile an der Gesamtsumme einander gegenübergestellt. Im Handlungsfeld „Verkehr, ÖPNV“ (Plan: 9%/Ist: 6%) entsprach der Anteil der Istsumme nahezu den Planwerten. In den Bereichen „Kultur, Bildung, Soziales (Plan: 36%/Ist: 42%) sowie „Land- und Forstwirtschaft“ (Plan: 9%/Ist: 30%) wurden die Plansummen übertroffen – im Bereich Land- und Forstwirtschaft sogar sehr deutlich. Im Handlungsfeld „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ wurde der Plan um 10% unterschritten (Plan: 32%/Ist: 22%). Im Bereich „Umwelt, Alternative Energien“ ist eine negative Abweichung von -12% eingetreten (Plan: 12%/Ist: 0%). Die Handlungsfelder „Wirtschaft“ (Plan: 1,5%/Ist: 0%) und „Interkommunale Zusammenarbeit“ (Plan: 0,5%/Ist: 0%) hatten einen geringen Anteil an der Gesamtsumme. Diese konnten ebenfalls nicht erreicht werden.

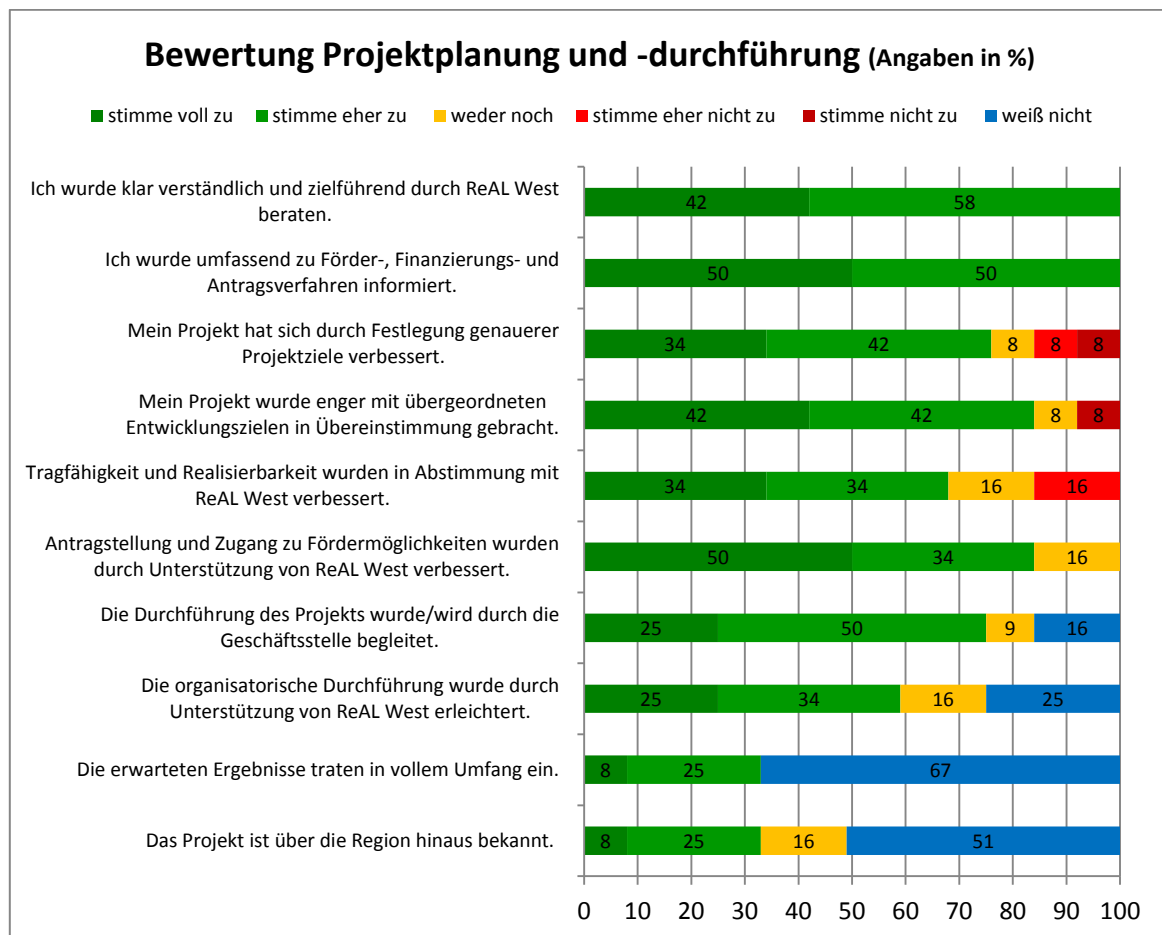
Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur REK-Erstellung im Jahr 2007 wurde eine Gewichtung der Handlungsfelder vorgenommen, um deren Prioritäten in der Förderperiode 2007-2013 festzulegen. Die Handlungsfelder mit der höchsten Gewichtung waren „Interkommunale Zusammenarbeit“ (20 Punkte), „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ (19 Punkte) und „Verkehr, ÖPNV“ (18 Punkte). Das Handlungsfeld „Kultur, Bildung, Soziales“ erreichte 12 Punkte. Die Bereiche „Land- und Forstwirtschaft“, „Umwelt, Alternative Energien“ sowie „Wirtschaft“ erhielten jeweils 10 Punkte.

Ergänzend zu diesen Kennzahlen, wurden die Befragten in der Evaluierung nach ihrer Bewertung der Entwicklung der Handlungsfelder befragt. 58% gaben an, dass sich das Handlungsfeld „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ „sehr gut“ bis „gut“ entwickelt hat. 45% bewerteten so die Entwicklung im Verkehrsbereich. Diese positiven Bewertungen waren vermutlich auf die zahlreichen Aktivitäten der ReAL West-Arbeitskreise in diesen Bereichen zurückzuführen. Die anderen Handlungsfelder wurden hinsichtlich ihrer Ent-

wicklung überwiegend mit „durchschnittlich“ eingestuft. 30% der Befragten konnten die Entwicklung der Handlungsfelder nicht beurteilen

Auch in Bezug auf die Projektarbeit wurden die Befragten um ihre Bewertung gebeten. 56% bewerteten die umgesetzten Projekte als „sehr gut“ bis „gut“. 21% vergaben den Wert „durchschnittlich“, 2% den Wert „weniger gut“. 21% der Befragten konnten diese Frage nicht beurteilen. Die Frage nach der Bewertung der Kooperationsprojekte ergab, dass eine Mehrheit von 43% diese nicht beurteilen konnten. 27% bewerteten die Kooperationsprojekte mit „sehr gut“ bis „gut“. 28% vergaben den Wert „durchschnittlich“.

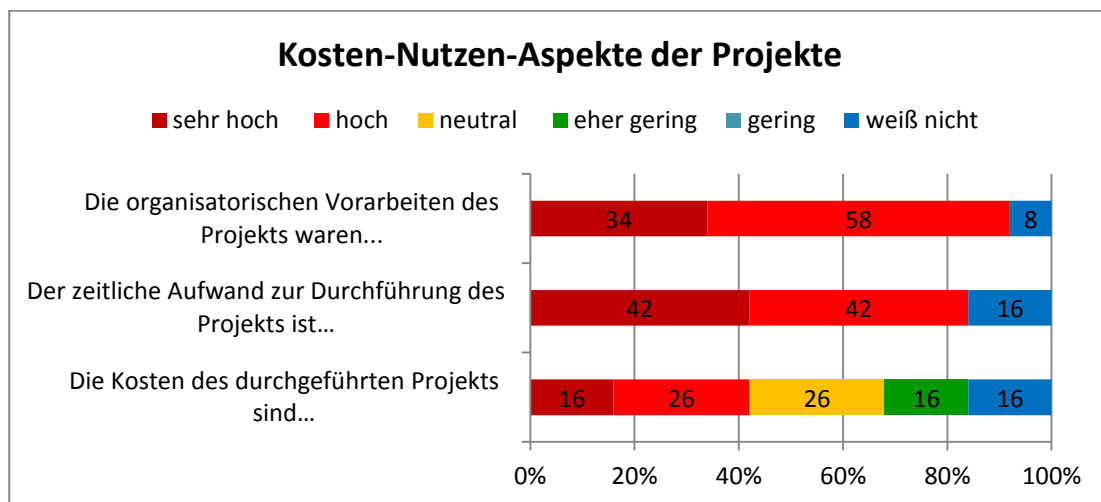
In einem zweiten Frageteil zur Bewertung der Projektarbeit wurden die Projektträger der LEADER-Förderperiode 2007-2013 ausführlicher zur Planung und Durchführung ihrer Projekte befragt. Von 14 angefragten Projektträgern antworteten 12.



In Bezug auf die Projektfindung und -anbahnung bewerteten die Befragten die Beratung seitens ReAL West bei der Projektvorstellung als klar verständlich und zielführend. Ebenso die Information der LAG zu Förder-, Finanzierungs- und Antragsverfahren. Bei 76% der Projektträger verbesserte sich das Projekt durch die Festlegung genauerer Projekt-

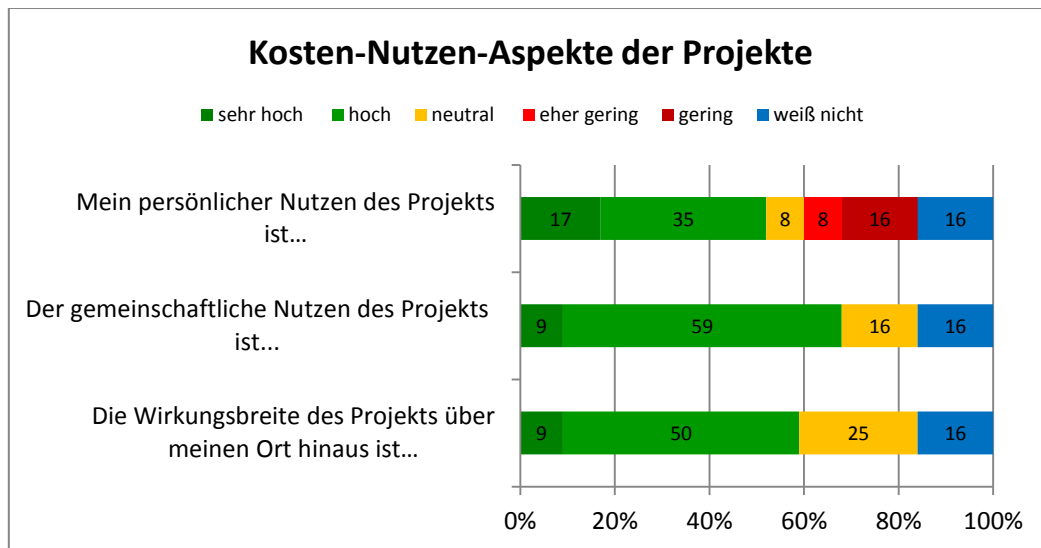
ziele. Die Projektkonzeption wurde bei 10 von 12 Projektträgern enger mit den übergeordneten Entwicklungszielen von ReAL West in Übereinstimmung gebracht. Bei 68% verbesserte sich die Tragfähigkeit und Realisierbarkeit des Projekts im Abstimmungsprozess mit ReAL West. Ebenso wurden bei der überwiegenden Mehrheit der Befragten die Antragstellung und der Zugang zu Fördermöglichkeiten durch die Unterstützung der LAG erleichtert. Zur Projektdurchführung gaben 75% an, durch die Geschäftsstelle begleitet worden zu sein. Da sich die Mehrzahl der Projekte derzeit noch in der Umsetzung befindet, konnten über die Projektergebnisse nur vereinzelt Aussagen getroffen werden. 33% gaben an, dass die erwarteten Ergebnisse in vollem Umfang eintraten. 67% konnten diese Frage nicht beurteilen. Ebenfalls 33% der Befragten gaben an, dass ihr Projekt über die Region hinaus bekannt ist. 51% konnten diese Frage nicht beurteilen.

Eine weitere Evaluierungsfrage an die Projektträger zielte auf die Bewertung der Kosten-Nutzen-Aspekte der Projekte ab. Die folgende Grafik zeigt die Ergebnisse hinsichtlich der Aufwands- und Kostenbewertung.



Wie die Farbgebung der Grafik verdeutlicht, wurden die organisatorischen Vorarbeiten als auch der zeitliche Aufwand zur Durchführung der Projekte mehrheitlich „sehr hoch“ bis „hoch“ bewertet. So gaben 34% der Projektträger „sehr hohe“ und 58% „hohe“ organisatorische Vorarbeiten zum Projekt an. Der zeitliche Aufwand zur Durchführung der Projekte wurde von 84% mit „sehr hoch“ bis „hoch“ bewertet. Die Kosten der Projekte wurden von 42% als „sehr hoch“ bis „hoch“ und von 26% als „durchschnittlich“ bewertet. 16% der Befragten gaben an, dass die Projektkosten „eher gering“ sind.

Die Nutzenaspekte der Projekte stellen sich laut Befragung wie folgt dar.



52% der befragten Projektträger profitierten persönlich von ihrem Projekt. 32% gaben einen „neutralen“ bis „geringen“ persönlichen Nutzen an. Der gemeinschaftliche Nutzen der Projekte wurde höher eingestuft. 68% bewerteten diesen als „sehr hoch“ bis „hoch“. 16% gaben einen „neutralen“ gemeinschaftlichen Nutzen an. Auch die Wirkungsbreite der Projekte über den eigenen Ort hinaus wurde von 59% mehrheitlich als „sehr hoch“ bis „hoch“ eingeschätzt. 25% gaben eine neutrale Wirkungsbreite über den Ort hinaus an.

Eine weitere Frage galt möglichen Schwierigkeiten bei der Beantragung der LEADER-Fördergelder. 42% der Projektträger verneinten diese Frage. 50% gaben an, Schwierigkeiten gehabt zu haben. Als Beispiele wurden genannt, dass das LEADER-Programm „komplex und kompliziert“ sowie „das Prozedere schwierig“ sei. Auch waren die Formalitäten zur Antragstellung sehr aufwändig. Die Beschaffung von mindestens drei Vergleichsangeboten, selbst bei kleinen Auftragssummen, hatte nach Meinung der Befragten einen sehr hohen Zeit- und Arbeitsaufwand zur Folge, was insbesondere für ehrenamtlich Tätige nur schwer zu bewerkstelligen war.

Die Frage, ob das Projekt auch ohne LEADER-Förderung zustande gekommen wäre, verneinte die Hälfte der Projektträger. Ausschlaggebend waren jeweils die fehlenden finanziellen Mittel. Lediglich 2 Projektträger hätten das Projekt auch ohne LEADER-Förderung umgesetzt, allerdings in kleinerem Umfang. Der Frage, ob sie wieder ein Projekt über LEADER beantragen würden, stimmten 75% der Projektträger zu. Begründet wurde dies überwiegend durch die finanzielle Förderung. Die weiteren Befragten konnten diese Frage nicht beurteilen.

## 4.2 Darstellung wesentlicher Abweichungen vom REK

Von 65 im REK aufgeführten Projekten befinden sich 26 in Umsetzung bzw. wurden bereits umgesetzt, 12 davon mit einer LEADER-Förderung. Mit 39 nicht umgesetzten Projekten war der Umsetzungsgrad des REK eher gering. Die Gründe hierfür waren vielfältig und reichten von fehlenden finanziellen Mitteln, über fehlende Projektträger bis hin, dass Projektideen von der Bevölkerung nicht mitgetragen wurden. Zusätzlich zu den REK-Projekten entstanden 16 weitere Projekte. Für 11 wurden LEADER-Mittel beantragt und bewilligt. Insgesamt konnten 42 Projekte im ReAL West-Gebiet umgesetzt werden. Im Vergleich zu der geplanten Projektanzahl entsprach dies 65%. Als Fazit ist festzuhalten, dass vom Plan zum Ist der LEADER-Projekte größere Abweichungen vom REK festzustellen sind. Bezogen auf die Gesamtanzahl der geplanten Projekte und der tatsächlich umgesetzten Projekte auch ohne Förderung waren die Abweichungen eher gering.

Bezüglich der Projektumsetzung in den Handlungsfeldern wurde die LAG den Ausführungen im REK zum Teil gerecht. Die geplante Projektanzahl stimmte durch den Einbezug aller Projektarten mit deren tatsächlicher Umsetzung in 5 von 7 Handlungsfeldern nahezu überein. In den Bereichen „Tourismus, Naherholung, Gastronomie“ sowie „Umwelt, Alternative Energien“ waren Abweichungen festzustellen – hier wurden weit weniger Projekte umgesetzt als geplant.

Das Ergebnis der Analyse der Gesamtinvestitionen ist, dass einer REK-Plansumme von 10,3 Mio. € eine Istsumme von 3,5 Mio. € gegenüberstand. 34% der Plansumme wurden tatsächlich in der LEADER-Förderperiode 2007-2013 investiert. Festzuhalten ist aber auch, dass die Plansumme sehr hoch angesetzt war. Die der LAG zur Verfügung stehenden LEADER-Mittel in Höhe von 1 Mio. € hätten zur Umsetzung aller Projekte nicht ausgereicht. Insgesamt konnte die LAG 1,2 Mio. € an Fördermitteln akquirieren und hat damit dieses Ziel sogar leicht übertroffen.

Im Hinblick auf die Summenverteilung je Handlungsfeld wurde die LAG den tatsächlichen Beträgen in den Handlungsfeldern nicht gerecht. Wie bereits erwähnt, lag der Grund in der sehr hohen Plansumme. Die prozentuale Verteilung auf die Handlungsfelder stimmte in einem Handlungsfeld überein und wurde in zwei Handlungsfeldern sogar überschritten. In vier Handlungsfeldern wichen Plan- und Istwerte negativ voneinander ab, davon in zwei Handlungsfeldern deutlich.

### **4.3 Konsequenzen für den neuen REK-Prozess**

Im REK der LEADER-Förderperiode 2007-2013 waren Ansatzpunkte und Projektideen enthalten, die nicht umgesetzt werden konnten, aber an Aktualität nicht verloren haben. Dies haben die Ideenworkshops zur LEADER-Förderperiode 2014-2020 belegt. Diese Ansatzpunkte und Projektideen sollen daher, soweit zu den Schwerpunkten der neuen Förderperiode passend, in das neue REK übernommen werden.

Die Anzahl der Handlungsfelder war mit 7 sehr hoch. Wie die Ausführungen zeigten, fanden davon in manchen nur wenige bis keine Aktivitäten statt. Daher sollte eine Reduzierung der Handlungsfelder in der kommenden Förderperiode in die Überlegungen einbezogen werden. Mögliche Schwerpunkte wurden auch hier bereits in den Ideenworkshops vorgegeben. Trotzdem soll die LAG hinsichtlich ihres Themenspektrums weiterhin breit aufgestellt bleiben.

Wie aus den Kennzahlen der vorangegangenen Kapiteln zu den Summen und der Projektanzahl hervorging, bestanden zum Teil erhebliche Abweichungen von Plan- zu Istzahlen. Für die neue Förderperiode wird eine zielgerichtete Projekt- und Finanzplanung angestrebt. Aus diesem Grund führt die LAG bereits intensive Gespräche mit Bürgern als auch Fachleuten der jeweiligen Themenbereiche, um Strategien und Ziele sowie Projektvorschläge präzise zu formulieren.

Der Projektmix von LEADER-Projekten, LEADER-Kooperationsprojekten sowie Projekten ohne Förderung hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

In der vergangenen LEADER-Förderperiode hat die LAG ReAL West nur bei wenigen Projekten die Trägerschaft selbst übernommen. Da nun die notwendigen Arbeitsstrukturen dafür etabliert sind und die finanzielle Grundlage vorhanden ist, besteht die Möglichkeit die Trägerschaft für künftige Projekte zu übernehmen. Dies sollte in die Überlegungen zum neuen REK einbezogen werden.



## **5. ENTWICKLUNGSSTRATEGIE UND ZIELERREICHUNG**

### **5.1 Umsetzung von Entwicklungsstrategie und Zielerreichung**

Die Handlungsfelder der LEADER-Förderperiode 2007-2013 waren mit einem übergeordneten Leitbild/Leitziel sowie entsprechenden Entwicklungszielen versehen. In den 7 Handlungsfeldern wurden insgesamt 62 Entwicklungsziele formuliert. 20 dieser Ziele wurden vollständig oder zumindest teilweise durch Projekte als auch ehrenamtliche Aktivitäten in den Arbeitskreisen umgesetzt. Dies entspricht einer Umsetzungsquote von 32%. Im Laufe der Förderperiode haben sich REK-Zielsetzungen als nicht umsetzbar erwiesen, da Projekte nicht zustande kamen und auch die Handlungsmöglichkeiten der LAG überschritten waren.

Neben den Leit- und Entwicklungszielen wurden Projektziele formuliert und mit entsprechenden Indikatoren zur Messung der Zielerreichung versehen. Das Beiblatt „Monitoring“ gibt darüber Auskunft und dient der Kontrolle.

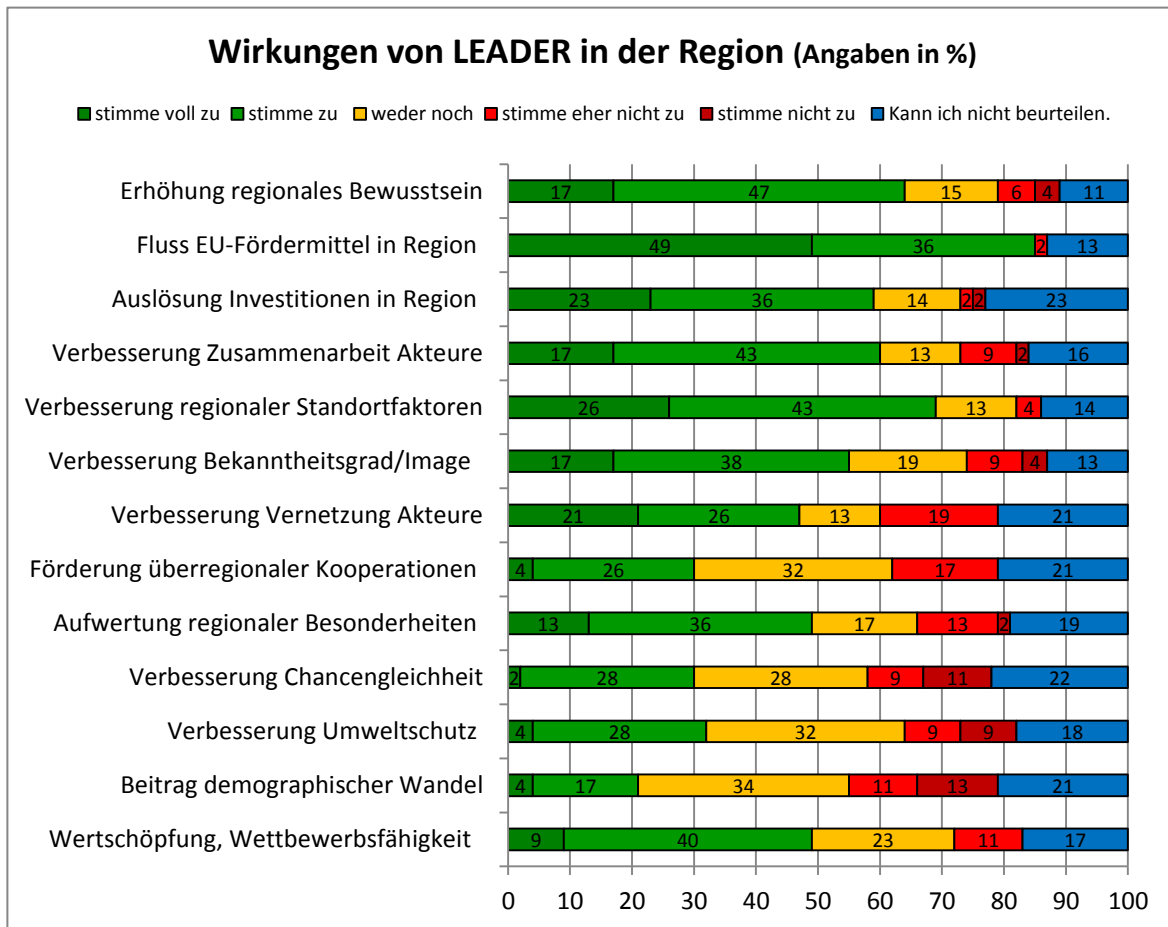
Die folgende Tabelle stellt die den LEADER-Projekten und LEADER-Kooperationsprojekten zugeordneten Leit-, Entwicklungs- sowie Projektziele dar. Es sind nur die Projekte aufgeführt, die im Zuständigkeitsbereich der LAG ReAL West liegen. Die LEADER-Kooperationsprojekte unter Federführung anderer Lokalen Aktionsgruppen sind nicht aufgeführt, da diesen die Ziele der jeweils zuständigen LAG zugeordnet sind. Zu diesem Zeitpunkt ist nur eine Zwischenbilanz möglich, da sich die Mehrzahl der Projekte noch in Umsetzung befindet. Die Fortführung der Zielerreichungskontrolle bis zum Abschluss der Projekte wird von der LAG weiterverfolgt.

Projektbezeichnung	Mit dem Projekt verfolgte Leit-ziele/Entwicklungsziele REK	Ziel/Nutzen des Projektes	Gewählter Indikator zu Mes-sung der Zielerreichung (Beiblatt Monitoring)	Zielkontrolle erreichte Werte
<b>Handlungsfeld: Tourismus, Naherholung, Gastronomie</b>				
Der Rothsee - Freizeit- und Naturparadies für die Region	Modernisierung von Badeseen und Ergänzung um touristische Elemente; Entwicklung Naturpark zur Naherholungsregion	Steigerung der Besucherzahlen, Förderung des örtlichen Radtourismus, Treffpunkt für alle Generationen	0,1 geschaffener Arbeitsplatz; Einbezug 10 örtlicher Vereine und Gruppen; 15 Veranstaltungen pro Jahr; 25 Einsätze der Wasserwacht pro Jahr; 800 Abrufe der Internetseite	in Umsetzung
<b>Handlungsfeld: Kultur, Bildung, Soziales</b>				
Kult(o)ursommer Holzwinkel	Organisation von überregionalen Theatertagen	Entwicklung und Vermarktung kultureller Angebote; Vernetzung von Kulturschaffenden	1.000 zusätzliche Besucher	umgesetzt - Endverwendungsnachweis steht noch aus
Eukitea: Der Sturm	Organisation von überregionalen Theatertagen	Entwicklung und Vermarktung kultureller Angebote; Vernetzung von Kulturschaffenden	1.590 zusätzliche Besucher; 60.000 Einwohner profitieren von diesem Angebot	umgesetzt - Endverwendungsnachweis steht noch aus
Land Art	Entwicklung und Beschilderung von Themenwegen	Entwicklung kultureller Angebote; Schaffung von Freizeitangeboten; Natur- und Umweltbildung; Erhöhung regionaler Bekanntheitsgrad	6 km aufgewertete Wege; 1 erhaltenes und aufgewertetes Projekt; 10 Kunstinstallationen; 15 Wegweiser; 200 Flyer in 2 Jahren; 2 Führungen in 2 Jahren	in Umsetzung
Ludwig Ganghofer Erlebnis- und Informationspfad	Entwicklung und Beschilderung von Themenwegen	Entwicklung kultureller und touristischer Angebote für Familien; Ausbau des Profils "Ludwig Ganghofer" in Welden	300 Besucher; 100 zusätzliche Besucher im Ganghofer-Museum; 2,5 km aufgewertete Wege; Einbezug 7 örtlicher Vereine und Gruppen; 5 Führungen, Veranstaltungen pro Jahr	in Umsetzung

Bilderreise durch den Naturpark Augsburg - Westliche Wälder	Herausgabe von Heimatbüchern	Steigerung Bekanntheitsgrad Naturpark durch Öffentlichkeitsarbeit; Stärkung der Marke "Naturpark"; Förderung m Bereich Naherholung und naturnaher Tourismus	10.000 zusätzliche Besucher; 6 aufgewertete Projekte; 63.000 erreichte Einwohner; 1.000 zusätzliche Besucher im Naturparkhaus Oberschönenfeld; 7.500 zusätzliche Besucher Internetseite	umgesetzt – Endverwendungsnachweis steht noch aus
Alte Schmiede Emersacker - altes Handwerk erleben	Stärkung von Kultur, Brauchtum, Tradition	Erhalt handwerklicher Arbeitsweise, Tradition, Maschinen und Werkzeuge; Belebung der Ortsmitte; Stärkung der Dorfgemeinschaft und Vereine	Einbezug 5 örtlicher Verein und Gruppen; 10 Führungen, Veranstaltungen pro Jahr; 100 erreichte Schüler pro Jahr; 200 ehrenamtliche Arbeitsstunden pro Jahr bei Betrieb	in Umsetzung
Mehrgenerationenplatz "Gesund, Fit und Aktiv" in Fischach	Förderung des generationenübergreifenden Zusammenlebens	Förderung der aktiven Dorfgemeinschaft	0,1 geschaffener Arbeitsplatz; 20.000 zusätzliche Besucher; 300 zusätzliche Abrufe Internetseite Markt Fischach; 5.000 erreichte Schüler und Kindergartenkinder; 10 Veranstaltungen pro Jahr; 200 Radtouristen pro Sommermonat	in Umsetzung
Inklusion im Naturfreibad Fischach	Förderung des generationenübergreifenden Zusammenlebens	Treffpunkt für Jung und Alt; Verbesserung der Chancengleichheit; Erhalt der Lebensqualität	4 erhaltene, 1 geschaffener Arbeitsplatz; 10 Veranstaltungen pro Jahr; 10.000 zusätzliche Besucher pro Jahr; Steigerung Verkauf Familien- und Seniorenkarten um 120 bzw. 200 Stück	in Umsetzung
Flächenmanagement und Innenentwicklung im Landkreis Augsburg	Stärkung des Dorflebens und Belebung der Dorfgemeinschaft; Umnutzung, Reaktivierung ortsprägender Gebäude	Erfassung von Leerständen und Brachflächen; Gestaltung gewachsener Ortskerne und Erhalt der Strukturen; Sicherung der Infrastruktur; Reduzierung des Flächenverbrauchs	25 Objekte in Datenbank; jährliche Aktualisierung durch Kommunen; 1 Reaktivierungsbeispiel pro Kommune pro Jahr; 3x Durchführung Wanderausstellung pro Jahr	in Umsetzung

Alkoholprävention im Landkreis Augsburg	Schaffung von Bildungsmöglichkeiten im ländlichen Raum Förderung von Streuobstwiesen	Information, Bildung, Sensibilisierung für das Thema; Förderung des Einbezugs von Jugendlichen; Förderung regionaler Streuobstprodukte	0,2 geschaffene Arbeitsplätze; 15 Verleihungen pro Jahr; 15 Teilnehmer je Barkeeper-Schulung; 50 erreichte Personen je Einsatz; 100 monatliche Besucher Internetseite	in Umsetzung
Planetarium Streitheim	Schaffung von Bildungsmöglichkeiten im ländlichen Raum	Schaffung von Freizeitwerten; Steigerung des Bekanntheitsgrad der Region	63.000 Einwohner profitieren; 250 Führungen pro Jahr; 200 Einsätze des Planetariums pro Jahr	umgesetzt - Endverwendungsnachweis in Arbeit
Konzeption "Schlacht auf dem Lechfeld" - Geschichtspfad	Ergründung kultureller Alleinstellungsmerkmale und Ausbau als Stärke; Darstellung des kulturellen Erbes der Region	Aufarbeitung und Aufbereitung historischer Ereignisse; Erarbeitung einer touristischen Konzeption zu diesem Geschichtsereignis	Einbezug von 5 Experten, Historikern; Einbezug von 5 Heimat- und Geschichtsvereinen; Einbezug von 9 Kommunen; Erarbeitung von 3 touristischen Sehenswürdigkeiten	in Umsetzung
<b>Handlungsfeld: Land- und Forstwirtschaft</b>				
Landkäserei Reißler	Entwicklung und Vermarktung neuer Spezialitäten in der Region; Lebensmittel aus dem Naturpark	Aufbau und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten; Versorgung mit regionalen Produkten; Bildung eines Verbraucherbewusstseins	6 erhaltene, 2 geschaffene Arbeitsplätze; 80.000 Liter verarbeitete Milch pro Jahr; 2 Führungen pro Woche; 20 Geschäftspartner im LAG-Gebiet	umgesetzt - Endverwendungsnachweis steht noch aus
Streuobstweg Langenneufnach	Planung, Umsetzung und Pflege von Streuobstwiesen in der Region zum Erhalt der Kulturlandschaft; Lebensmittel aus dem Naturpark	Beitrag zum Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen; Natur- und Umweltbildungsangebot; Schaffung von Freizeitwerten	Einbezug 4 örtlicher Vereine; 150 erreichte Kinder und Schüler; 7 Führungen, Veranstaltungen pro Jahr; 200 Abrufe Internetseite pro Jahr	in Umsetzung
Staudenmosterei	Umsetzung und Pflege von Streuobstwiesen zum Erhalt der Kulturlandschaft	Vermarktung regionaler Produkte; Beitrag zum Erhalt und Pflege von Streuobstwiesen	Schaffung 0,3 Arbeitsplätze; Bevölkerung, die von den verbesserten Leistungen profitiert: 20.000	umgesetzt - Endverwendungsnachweis steht noch aus

Mittels LEADER konnten laut Befragung weitere Wirkungen in der Region erzielt werden. Diese sind in der folgenden Grafik dargestellt.



Als Hauptwirkung von LEADER erwähnten 85% den Fluss von EU-Fördermitteln in die Region. 69% bestimmten die Verbesserung der regionalen Standortfaktoren sowie die Erhöhung des regionalen Bewusstseins als weitere effektive Wirkungen. 60% gaben an, dass durch LEADER die Zusammenarbeit der Akteure verbessert wurde. 59% bestätigten, dass Investitionen in der Region ausgelöst wurden. Der Bekanntheitsgrad und das Image der Region wurden von etwas mehr als der Hälfte der Befragten als weitere Wirkung von LEADER angegeben. Knapp die Hälfte bewertete die Aufwertung regionaler Besonderheiten als auch die Erhöhung von Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit als effektiv. Die Wirkungen hinsichtlich weiterer Aspekte, wie z.B. der Förderung überregionaler Kooperationen, der Verbesserung von Chancengleichheit und Umweltschutz oder auch der Beitrag zum demographischen Wandel wurden überwiegend als „durchschnittlich“ bis „weniger gut“ eingestuft.

In Bezug auf die regionale Entwicklungsstrategie verfolgte ReAL West das Leitbild „Eine Region rückt zusammen“. Laut Evaluierung fand im Hinblick auf die Umsetzung des Leitbildes nur eine leicht positive Entwicklung statt. Im Jahr 2012 gaben 27% der Befragten an, dass die Region zusammengerückt ist. Das Zusammenrücken beschränkte sich jedoch auf die Teilregionen. Eine klare Mehrheit von 73% verneinte dies. Im Vergleich ergab die Befragung im Jahr 2014, dass für 38% der Befragten die Region zusammengerückt ist. Nur noch 28% verneinten dies. Der Anteil derer, die diese Frage 2 Jahre zuvor verneinten, ging um 45% zurück. Jedoch konnten 34% die Frage nicht beurteilen.

Die Gründe, die für das Nicht-Zusammenrücken genannt wurden, waren vielfältig. So wurde beispielsweise die zu weite Ausdehnung der Gebietskulisse genannt. Ein weiterer Grund war, dass die Gemeinden und Teilregionen zu wenige gemeinsame Berührungspunkte haben, um zusammenrücken zu können. Auch wurden das vorherrschende Konkurrenzdenken und die Fokussierung der eigenen Interessen, die mitunter sehr unterschiedlich ausfallen, angebracht. Ein weiterer Grund war, dass der Bekanntheitsgrad von ReAL West zu gering und die Projekte zu unbekannt seien, um die Region zu durchdringen. Mehr gebietsübergreifende Projekte seien dazu notwendig. Das Zusammenrücken war von sehr vielen Faktoren geprägt und gestaltete sich daher schwierig. Erste positive Entwicklungen waren jedoch erkennbar.

## **5.2 Darstellung wesentlicher Abweichungen vom REK**

Das Ergebnis der Zielerreichungsanalyse der REK-Handlungsfelder war, dass von 62 Entwicklungszielen 20 vollständig oder teilweise durch Projekte als auch durch ehrenamtliche Aktivitäten in den Arbeitskreisen umgesetzt wurden. Der Umsetzungsgrad ist damit eher gering. Zusammenfassend leistete die LAG jedoch in allen Handlungsfeldern wichtige Beiträge zur Zielumsetzung gemäß der Entwicklungsstrategie.

Im Hinblick auf die projektbezogene Zielerreichung wurde bereits erwähnt, dass noch kein abschließendes Ergebnis feststand. Die bewilligten LEADER-Projekte und LEADER-Kooperationsprojekte befinden sich in Umsetzung bzw. wurden bereits umgesetzt. Die Endverwendungsnachweise zur abschließenden Bewertung stehen noch aus. Die LAG wird die Projektträger weiterhin während der Projektumsetzung begleiten und die Zielerreichung bis zum Projektabschluss weiterverfolgen.

### **5.3 Konsequenzen für den neuen REK-Prozess**

Einer zielgerichteten Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie wird in der LEADER-Förderperiode 2014-2020 noch mehr Bedeutung beigemessen. Daher sind präzise Planungen im Vorfeld hinsichtlich der Prozesse, der Strategien, der Ziele als auch der Projekte unerlässlich; dies soweit möglich.

Im Hinblick auf Anpassungs- und Steuerungsprozesse bezüglich der regionalen Entwicklungsstrategie zählt auch eine frühzeitige und kontinuierliche Projektumsetzung. In der LEADER-Förderperiode 2007-2013 wurden 10 der 16 LEADER-Projekte, die im Zuständigkeitsbereich von ReAL West liegen, erst im Jahr 2013 beantragt und bewilligt. Die Entwicklungsdynamik setzte somit gegen Ende der Förderperiode und damit spät ein. Wesentliche Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten von Seiten der LAG erfolgten nur bedingt. In der neuen Förderperiode sollen die Monitoring-Aktivitäten der LAG ausgeweitet werden. Mittels regelmäßiger Selbstevaluierungen und Zwischenbilanzen können Entwicklungen besser dargestellt und verfolgt werden. So sollen positive Entwicklungen besser befördert und negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegengesteuert werden.

## **6. ZUSAMMENFASSUNG**

Die LEADER-Förderperiode 2007-2013 war für die LAG ReAL West von einem langen Entwicklungsprozess hinsichtlich der eigenen Strukturen geprägt. Diese haben sich in der Zwischenzeit etabliert und sollen in Zukunft beibehalten werden. Die LAG konnte in den vergangenen Jahren wichtige Prozesse in der Region anstoßen und soll ihre Funktion als Impulsgeber weiter ausbauen. LEADER konnte als Instrument der Regionalentwicklung stärker in der Bevölkerung und den Gemeinden verankert werden, wobei hier noch weitere Anstrengungen gefordert sind.

In Bezug auf die Investitionssummen und akquirierten Fördermittel kann belegt werden, dass von LEADER ein nachweislich finanzieller Nutzen für die Region ausgeht. Daneben stehen aber auch weitere immaterielle Aspekte im Vordergrund; so zum Beispiel die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger, die Schaffung einer regionalen Identität und eines regionalen Bewusstseins sowie das Zusammenbringen von Akteuren. Auch diese Prozesse sollen in Zukunft weiter durch die LAG befördert werden.

Die Evaluierung brachte wichtige Ansatzpunkte für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 hervor, wie beispielsweise eine Verstärkung der Aktivitäten im Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit zur Steigerung des Bekanntheitsgrades von ReAL West und zur verbesserten Information für die Bevölkerung. In Bezug auf die Struktur der Beteiligung ist eine Neuausrichtung geplant. Mehrere Optionen sind hierfür im Gespräch. Außerdem soll der Aufbau eines Netzwerks mit dem Ausbau bestehender Partnerschaften und dem Einbezug weiterer Partner in die Regionalentwicklung ein Schwerpunkt sein.

Im Hinblick auf die REK-Umsetzung setzte die Entwicklungsdynamik in der LAG erst spät ein. Die LAG leistete jedoch in allen Handlungsfeldern wichtige Beiträge zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie, wobei wesentliche Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten aber nur bedingt stattfanden. Eine präzise und zielgerichtete Projekt- und Finanzplanung sowie Umsetzung werden in der neuen Förderperiode angestrebt. Die Dokumentation und Evaluierung des Entwicklungsprozesses in der Region sollen ebenso weiter ausgebaut werden.

Die LAG ist für den neuen REK-Prozess gut aufgestellt und hat frühzeitig mit den Vorbereitungen begonnen. Die Evaluierung lieferte gute Ansatzpunkte für Verbesserungen. Die Ideenworkshops sind abgeschlossen und haben wichtige Schwerpunktthemen und Projektideen hervorgebracht, die nun geprüft werden. Zusammenfassend basieren die Voraussetzungen der LAG ReAL West für die Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzepts für die LEADER-Förderperiode 2014-2020 auf einer guten Grundlage.



## 7. ANHANG

### Anhang A: Fragebogen zum leitfadengestützten Interview im Jahr 2012

#### Befragung zur Evaluation von ReAL West e.V.

##### Allgemein

Gemeinde: \_\_\_\_\_

Zahl der Einwohner: \_\_\_\_\_

##### I Geschäftsstelle ReAL West

1. Wie beurteilen Sie die Arbeit der Geschäftsstelle?

Sehr gut      1      2      3      4      5      6      gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

2. Worin sehen Sie die wichtigsten Aufgaben der Geschäftsstelle?

\_\_\_\_\_

3. Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten für die Arbeit der Geschäftsstelle?

\_\_\_\_\_

4. Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West?

Sehr gut      1      2      3      4      5      6      gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

5. Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten für die Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West?

\_\_\_\_\_

6. Wie bewerten Sie den Auftritt von ReAL West (Leitbild, Logo)?

Sehr gut      1      2      3      4      5      6      gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

7. Wo sehen Sie Verbesserungsmöglichkeiten für den Auftritt?

---

## **II Projektarbeit**

8. Wie beurteilen Sie die Projekte in anderen Gemeinden?

Sehr gut    1    2    3    4    5    6    gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

9. Wie beurteilen Sie die Kooperationsprojekte mit anderen LAGn?

Sehr gut    1    2    3    4    5    6    gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

10. Sollte es Ihrer Meinung nach mehr ReAL West-gebietsübergreifende Projekte geben?

Ja, weil: \_\_\_\_\_

Nein, weil: \_\_\_\_\_

Kann ich nicht beurteilen.

11. Wo sehen Sie Gründe für die Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Projekten?

---

## **III bottom-up**

12. Wie beurteilen Sie die Bekanntheit von ReAL West in Ihrer Kommune?

Sehr gut    1    2    3    4    5    6    gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

13. Wie beurteilen Sie die Akzeptanz von ReAL West in Ihrer Kommune?

Sehr gut    1    2    3    4    5    6    gar nicht gut

Kann ich nicht beurteilen.

14. Wie aktiv beteiligen sich die Bürgerinnen und Bürger in Ihrer Kommune bei ReAL West?

Sehr aktiv    1       2       3       4       5       6       gar nicht aktiv

Kann ich nicht beurteilen.

15. Wie aktiv beteiligen sich politisch Verantwortliche in Ihrer Kommune bei ReAL West?

Sehr aktiv    1       2       3       4       5       6       gar nicht aktiv

Kann ich nicht beurteilen.

16. Wie aktiv beteiligen sich die Vertreter der Wirtschaft in Ihrer Kommune bei ReAL West?

Sehr aktiv    1       2       3       4       5       6       gar nicht aktiv

Kann ich nicht beurteilen.

17. Wie bewerten Sie die Form der Bürgerbeteiligung in Form

themenbezogenen Arbeitskreisen: \_\_\_\_\_

projektbezogene Arbeitskreise: \_\_\_\_\_

Kann ich nicht beurteilen.

18. Welche anderen Formen der Bürgerbeteiligung würden Sie forcieren?

\_\_\_\_\_

19. Wie kann Ihrer Meinung nach die Bürgerbeteiligung aktiviert werden?

\_\_\_\_\_

20. Welche Akteure sollen Ihrer Meinung nach verstärkt in die Regionalentwicklung eingebunden werden?

\_\_\_\_\_

21. Haben folgende Gruppen Interesse an einer neuen Förderperiode?

	Ja	Nein	Kann ich nicht beurteilen.
Bürgermeister	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemeinderat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### **IV ReAL West-Region**

22. Welches sind die drei wichtigsten Stärken und Schwächen des ReAL West-Gebietes?

Stärken: \_\_\_\_\_

Schwächen: \_\_\_\_\_

23. Sind die Kommunen und Teilregionen seit Beginn der Förderperiode gemäß dem Leitbild von ReAL West „Eine Region rückt zusammen“ zusammengerückt?

Ja, weil: \_\_\_\_\_

Nein, weil: \_\_\_\_\_

Kann ich nicht beurteilen.

#### **V Finanzieller Aufwand**

24. Wie bewerten Sie - gemessen am finanziellen Aufwand ihrer Gemeinde – die Mitgliedschaft bei ReAL West?

positiv, weil: \_\_\_\_\_

negativ, weil: \_\_\_\_\_

neutral, weil: \_\_\_\_\_

Kann ich nicht beurteilen.

#### **VI Zukünftige Perspektiven**

25. Wie bewerten Sie eine zukünftige enge Kooperation von ReAL West mit dem Naturpark in Form des Aufbaus einer Qualitätsmarke bzw. Umsetzung einer Qualitätsoffensive?

\_\_\_\_\_

26. Welche Erwartungen an die Geschäftsstelle haben Sie für die Zukunft?

\_\_\_\_\_

27. Welche Erwartungen haben Sie an die mögliche nächste Förderperiode?

\_\_\_\_\_

28. Wie schätzen Sie die regionale Entwicklung ohne Leader-Förderung ein?

---

29. zukünftige Handlungsfelder

---

33. Projektideen

---

34. Weitere Anmerkungen

---

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

**Anhang B: Fragebogen zur standardisierten Befragung im Jahr 2014**

**Befragung zur Evaluierung der LEADER-Förderperiode 2007-2013  
der Regionalentwicklung Augsburg Land West (ReAL West e.V.)**

An  
ReAL West e.V.  
Hauptstr. 16  
86850 Fischach

Fax: 08236/962150  
E-Mail: sandra.oechslen@fischach.de

Die Beantwortung der Fragen nimmt rund 15 Minuten Zeit in Anspruch. Ihre Antworten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und in der Auswertung anonymisiert.

Bitte senden Sie den Fragebogen **bis 7. März 2014** per Post im beigelegten frankierten Rückumschlag oder Fax zurück.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 08236/962149 zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

**Welche Position nehmen Sie im regionalen Entwicklungsprozess bei ReAL West ein?  
Mehrfachnennungen sind möglich.**

Vertreter/in einer Kommune	
Vertreter/in einer öffentlichen Verwaltung / staatlichen Fachbehörde	
Vertreter/in eines Verbandes	
Vertreter/in einer privaten Interessensgruppe, Verein	
Unternehmer/in, Selbständige(r), Freiberufler/in	
Sonstiger Akteur:	

**Bitte geben Sie hier an, ob Sie... (Mehrfachnennungen sind möglich)**

... Mitglied des Vereins ReAL West	
... Mitglied der Vorstandschaft von ReAL West	
... Mitglied des Entscheidungsgremium von ReAL West	
... Mitglied eines Arbeitskreises von ReAL West	
... Projektträger bei ReAL West	
... oder sonstiger Akteur sind:	

## **1. Lokale Aktionsgruppe ReAL West e.V.**

### **1.1 Wie beurteilen Sie die folgenden Aktivitäten der Geschäftsstelle von ReAL West?**

	sehr gut	gut	durchschnittlich	weniger gut	nicht gut	Kann ich nicht beurteilen.
Auftreten der Geschäftsstelle						
Informationsbeschaffung und –bereitstellung						
Geförderte Projekte						
Beratung allgemein						
Betreuung von Projekten						
Betreuung von Arbeitskreisen						
Bearbeitetes Themenspektrum						
Koordination der Zusammenarbeit von Akteuren						
Aufbau von Netzwerken						
Arbeit der Geschäftsstelle insgesamt						
Sonstige:						

### **1.2 Worin sehen Sie die wichtigsten Aufgaben der Geschäftsstelle von ReAL West?**

### **1.3 Welche Aufgaben sollte die Geschäftsstelle künftig stärker wahrnehmen?**

### **1.4 Welche weiteren Anregungen haben Sie für die zukünftige Arbeit der Geschäftsstelle?**

## **2. Öffentlichkeitsarbeit**

### **2.1 Wie beurteilen Sie den Bekanntheitsgrad von ReAL West?**

sehr hoch	hoch	durchschnittlich	weniger hoch	nicht hoch	Kann ich nicht beurteilen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **2.2. Wie bewerten Sie die Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West?**

sehr gut	gut	durchschnittlich	weniger gut	nicht gut	Kann ich nicht beurteilen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### **2.3 Wie gut sind Sie über die folgenden Aktivitäten der Regionalentwicklung informiert?**

Aktivitäten	sehr gut	gut	durchschnittlich	weniger gut	nicht gut	Kann ich nicht beurteilen.
Regionales Entwicklungskonzept (REK) von ReAL West						
LEADER-Programm im allgemeinen						
Projekte von ReAL West						
Tätigkeiten der Arbeitskreise von ReAL West						
Auswahlverfahren der Projekte						
Aufgaben der Geschäftsstelle von ReAL West						
Kooperationen von ReAL West (z.B. mit Begegnungsland Lech-Wertach, Donautal Aktiv, etc.)						
Sonstige:						



**2.4 Wie wichtig sind für Sie die folgenden Informationsmittel über ReAL West?**

Informationsmittel	sehr wichtig	wichtig	neutral	weniger wichtig	unwichtig	Kann ich nicht beurteilen.
Tageszeitung						
Gemeindeblatt						
Faltblätter, Broschüren						
Veranstaltungen, Arbeitskreissitzungen						
Internetseite von ReAL West						
Sonstige:						

**2.5 Welche Informationsmittel sollte ReAL West in Zukunft stärker nutzen?**

Informationsmittel	Ja	Nein	Kann ich nicht beurteilen.
Tageszeitung			
Gemeindeblatt			
Faltblätter, Broschüren			
Veranstaltungen, Arbeitskreissitzungen			
Internetseite von ReAL West			
Newsletter			
Regelmäßiges Magazin			
Sonstige:			

**2.6 Haben Sie Anregungen für die Öffentlichkeitsarbeit von ReAL West?**

**3. Projektarbeit**

**3.1 Wie bewerten Sie die Projekte von ReAL West in der LEADER-Förderperiode 2007-2013?**

sehr gut	gut	durchschnittlich	weniger gut	nicht gut	Kann ich nicht beurteilen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**3.2 Wie bewerten Sie die Kooperationsprojekte von ReAL West in der LEADER-Förderperiode 2007-2013?**

sehr gut	gut	durchschnittlich	weniger gut	nicht gut	Kann ich nicht beurteilen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**3.3 Wie haben sich Ihrer Meinung nach die im Regionalen Entwicklungskonzept genannten Handlungsfelder mit ihren Leitbildern in der LEADER-Förderperiode 2007-2013 entwickelt?**

Handlungsfelder	sehr gut	gut	durchschnittlich	weniger gut	gar nicht	Kann ich nicht beurteilen.
Kultur und Gemeinschaft: „Gewachsene Kulturen verbinden und realisieren.“						
Verkehr und ÖPNV: „Für unsere Region eine Vielzahl an Wegen schaffen und vernetzen.“						
Bildung, Bevölkerung und Soziales: „Augsburger Land West – eine lebendige und attraktive Region für alle Generationen gestalten.“						
Tourismus, Naherholung und Gastronomie: „Den Naturpark als Naherholungs- und Urlaubsregion sowie als Wohlfühl- und Erlebnisregion vorantreiben.“						
Wirtschaft: „Wertschöpfung, Kaufkraft und Arbeitsplätze in der Region durch regionale Qualität.“						
Umwelt und Energie: „Autark in der Region: Energie, Umwelt, Leben.“						
Interkommunale Zusammenarbeit: „Auf gemeinsamen Wegen zu einem starken Netz.“						

**4. Beteiligung bei ReAL West**

**4.1 Welche Institutionen und Interessensgruppen sollten Ihrer Meinung nach verstärkt bei ReAL West eingebunden werden?**

---

## 5. Wirkungen von Leader in der Region

### 5.1 Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Förderperiode 2007-2013 zu?

	stimme ich voll und ganz zu	stimme ich eher zu	weder noch	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu	Kann ich nicht beurteilen.
Erhöhung des regionalen Bewusstseins						
Fluss von EU-Fördermitteln in die Region						
Auslösung von Investitionen in der Region						
Verbesserung der Zusammenarbeit regionaler Akteure						
Verbesserung der regionalen Standortfaktoren (Infrastruktur, Tourismus, Freizeit, Kultur und Bildung)						
Verbesserung von Bekanntheitsgrad/Image der Region						
Verbesserung der Vernetzung von Akteuren						
Förderung überregionaler Kooperationen						
Aufwertung regionaler Besonderheiten						
Verbesserung der Chancengleichheit						
Verbesserung von Ressourcenschonung/Umweltschutz						
Beitrag zum demographischen Wandel						
Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit						

### 5.2 Ist die Region in der LEADER-Förderperiode 2007-2013 gemäß dem Leitbild von ReAL West „Eine Region rückt zusammen“ stärker zusammengerückt?

- Ja
- Nein, weil: \_\_\_\_\_
- Kann ich nicht beurteilen.

## **6. Finanzieller Aufwand**

### **6.1 Wie bewerten Sie - gemessen am finanziellen Aufwand ihrer Gemeinde – die Mitgliedschaft bei ReAL West?**

- positiv, weil: \_\_\_\_\_
- negativ, weil: \_\_\_\_\_
- neutral, weil: \_\_\_\_\_
- Kann ich nicht beurteilen.

## **7. Schwerpunkte der neuen LEADER-Förderperiode 2014-2020**

**7.1 Zur Vorbereitung der neuen LEADER-Förderperiode bitte wir Sie Stärken und Schwächen der unten genannten Handlungsfelder im ReAL West-Gebiet sowie mögliche Projektideen zu nennen. Diese fließen direkt in den Erstellungsprozess des neuen REK ein.**

<b>Themenbereich</b>	<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>	<b>Projektideen</b>
Demographie, Soziales			
Kunst, Kultur			
Bildung			
Naherholung, Tourismus			
Klimawandel, Energie			
Natur, Umwelt			
Verkehr, Mobilität			

Land- und Forstwirtschaft			
Regionale Produkte			
Wirtschaft			
Interkommunale Zusammenarbeit			
Weitere:			

**7.2 Hier haben Sie die Möglichkeit weitere Hinweise und Anmerkungen zur Regionalentwicklung und der LEADER-Förderperiode 2007-2013 anzugeben.**

---



---



---

## **8. Fragen zur Projektarbeit für Projektträger**

### **8.1 Wie beurteilen Sie folgende Aspekte bei der Planung und Durchführung Ihres Projekts?**

	stimme ich voll und ganz zu	stimme ich eher zu	weder noch	stimme ich eher nicht zu	stimme ich nicht zu	Kann ich nicht beurteilen.
<b>1. Projektfindung und –anbahnung</b>						
Ich wurde bei der Vorstellung meiner Idee klar verständlich und zielführend durch ReAL West beraten.						
Ich wurde umfassend über Förder-, Finanzierungs- und Antragsverfahren informiert.						
<b>2. Projektkonzeption und Abstimmung mit der regionalen Strategie</b>						
Mein Projekt hat sich durch die Festlegung genauerer Projektziele verbessert.						
Mein Projekt wurde enger mit den übergeordneten Entwicklungszielen von ReAL West in Übereinstimmung gebracht.						
Die Tragfähigkeit und Realisierbarkeit meines Projekts wurden im Abstimmungsprozess mit ReAL West verbessert.						
Antragstellung und Zugang zu Fördermöglichkeiten wurden durch die Unterstützung von ReAL West erleichtert.						
<b>3. Projektdurchführung</b>						
Die Durchführung meines Projekts wurde/wird durch die Geschäftsstelle begleitet.						
Die organisatorische Durchführung meines Projekts wurde/wird durch die Unterstützung von ReAL West erleichtert.						
<b>4. Projektergebnisse (wenn Projekt bereits umgesetzt)</b>						
Die erwarteten Ergebnisse traten in vollem Umfang ein.						
Das Projekt ist über die Region hinaus bekannt.						

**8.2 Wie beurteilen Sie die folgenden Kosten-Nutzen-Aspekte Ihres Projekts.**

	sehr hoch	hoch	neutral	eher gering	gering	Kann ich nicht beurteilen.
Die organisatorischen Vorarbeiten des Projekts waren...						
Der zeitliche Aufwand für die Durchführung des Projekts ist...						
Die Kosten des durchgeführten Projekts sind...						
Mein persönlicher Nutzen des Projekts ist...						
Der gemeinschaftliche Nutzen des Projekts ist...						
Die Wirkungsbreite des Projekts über meinen Ort hinaus ist...						
Die Region profitiert von diesem Projekt, weil ...						

**8.3 Hatten Sie Schwierigkeiten bei der Beantragung der LEADER-Fördergelder?**

Ja, und zwar... (bitte nenne Sie diese)	Nein	Kann ich nicht beurteilen.

**8.4 Würde es Ihr Projekt auch ohne LEADER-Förderung geben?**

Ja	Nein, weil... (bitte geben Sie Gründe an)	Kann ich nicht beurteilen.

**8.5 Würden Sie wieder ein Projekt über LEADER beantragen?**

Ja, weil ... (bitte geben Sie Gründe an)	Nein, weil... (bitte geben Sie Gründe an)	Kann ich nicht beurteilen.